

Nr. 220. 5. Jahrg. Nr. 32.

Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

„Magdeburger Hausfrau“

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile

Mit „Kindermode“ und „Für unsere Kleinen“

Magdeburg, Sonntag, den 10. Mai 1908
Halle a. S.,

Wöchentlich 6 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Regierungstraße 14. Fernsprecher 2913.
Halle a. S., Leipziger Straße 53. ☺☺☺☺



Der Obelisk vor dem Stadtschloß in Potsdam.

Inhalt dieses Heftes:

Mädchenfortbildung in Halle. —
 Beherzigenswertes für junge Frauen. —
 Die Tochter des Kritikers. —
 Für die Küche. — Fernsprecher. —
 Briefkasten — Nadel-Ges. — Vereine. —
 Wäsche. — Teppiche. — Echo. —
 Neuzeit Moden. Romanbeilage. —
 Für unsere Kleinen.

Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen.

Magdeburg.

Kaiser Friedrich - Museum.
 Kaiserstrasse 68-73. Geöffnet unentgeltlich am Sonntag und Festtagen von 11-2 Uhr und von 3-5 Uhr, ebenfalls unentgeltlich am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 11-2 und von 3-5 Uhr; gegen 50 Pfg. am Mittwoch und Freitag zur gleichen Zeit. — Am Montag (Reinigungstag) gegen Zahlung von 1 Mk. geöffnet. Geschlossen ist das Museum am Karfreitag und Busstac.

Ständige Ausstellung des Kunstvereins täglich zu den gleichen Zeiten geöffnet wie das Städtische Museum. Eintritt für Mitglieder unentgeltlich, für Nichtmitglieder 25 Pf.

Städtische Bücherei und Lesehalle, Röttgerstrasse, geöffnet **Wochentags** von 11-2 Uhr vormittags und 6-10 Uhr abends. **Sonntags** von 11-1 Uhr vormittags und 12-1/2 Uhr nachmittags und abends von 6-9 Uhr. **Sonntags** von 1/2-1 Uhr.

Bücherei Wilhelmstadt, Querstrasse 13, geöffnet **Wochentags** von 11-2 Uhr vormittags und 6-10 Uhr abends, **Sonntags** von 11-1 Uhr vormittags. **Bücherausgabe** **Wochentags** von 12-1/2 Uhr vormittags und 6-9 Uhr abends, **Sonntags** von 1/2-1 Uhr vormittags.

Stadt - Bibliothek. An den **Wochentagen** geöffnet von 10-2 Uhr.

Volksbibliothek in Buckau Pfarrstrasse 4, **Sonntags** 11-12 Uhr vormittags, **Mittwoch** 6-8 Uhr abends.

Cruson'sche Gewachshäuser **Buckau.** Eintritt **Montags** 1 Mk., sonst 30 Pf. (schulpflichtige Kinder 20 Pf.), **Sonntags** **Nachmittags** 10 Pf., **Mittwochs** von 8 bis 11 Uhr vormittags und 1-3 Uhr nachmittags, sowie an jedem **ersten Sonntag** im Monat frei. Geöffnet 8-12 und 2-7 Uhr.

PrivateKun's salons: Heimrichs-Lefens'sche Kunst-Ausstellung, **Breiteweg** 17/72. **Julius Neumann,** **Breiteweg** 166.

Kaiser-Panorama, **Breiteweg** 134

Denkmäler. **Kaiser Wilhelm d. Gr.,** **Kaiser Friedrich, Kaiser Otto, Oberbürgermeister Francke, Kriegerdenkm. a. Fürstenwall (Altstadt) und auf dem Nicolaiplatz (Neustadt), Fürst Bismarck (Scharnhorstplatz), Königin Luise (Königin Luise-Garten), Hasselbachbrunnen, Gutentberg-Denkmal (Kaiser Wilhelmstrasse), Luther, Friesen, Biscow, Siemens'scher Fries (Brandenburgerstrasse), Immermann (am Stadttheater), Kozłowski (Kleiner Werder), Feldherrnen-Denkmal (Friedrichstadt).**

Viktoria-Theater, **Grosse Werder, Mittelstr.** 16-18 (Sommerbühne). **Freitag:** **Premiere** „Das Blumenboot“ v. Sandermann. **Sonnabend:** „Warrons Gewerbe“. **Beginn** der Vorstellungen 8 Uhr.

Zentral-Theater, **Kaiser Wilhelm-Platz.** **Erstklassige Spezialitäten-Bühne.** **Anfang** der Vorstellungen: **Wochentags** 8 Uhr, **Sonntags** **nachmittags** 3, **abends** 7 1/2 Uhr.

Zöpfe

von ausgekämmt, Haar, sowie alle Haararbeiten fertigt sauber und billig an **Merker, Friseur,** **Auguststraße** Nr. 7, **Hof 1 Treppe,** 1591

!! Pianinos !!

renommierte Fabrikate, neue und gebrauchte, sehr billig zu verkaufen, auch zu vermieten. **Alte** wird beim Kauf eines beliebigen **Pianos** angerechnet.

Franz Koch, Weinfass-Str. 5a, part.

Fernsprecher 3577. 1631
 Auf Originalkataloge denkbare höchster Rabatt, 2 H. bequeme Zahlungsung. Probezeit erlaublich.

MAIZENA

Unübertroffen als Nahrungsmittel für Kinder, Genesende und Kranke.
Unentbehrlich für die Zubereitung von Kuchen, Puddings, Suppen, Saucen etc.
 Ueberall erhältlich in Paketen zu 60 und 30 Pfg.

Engros. Bolms & Hey Detail.
 Fernspr. 1060. — **Breiteweg 79,** neben der **Katharinenkirche.**
Trikotagen — Strümpfe — Socken
Oberhemden — Kragen — Manschetten — Krawatten.
Eigene, mechanische Strumpf-Strickerei im Hause. 1421
 Strümpfe werden schnell und billig angestrickt und angewebt, auch wenn dieselben nicht bei uns gekauft sind.

Billigste Bezugsquelle
Adolf Rehle, Juwelier,
 1424] **Himmelreichstrasse 17.**
Steter Eingang von Neuheiten.
Eigene Reparaturwerkstatt.

Deutschland - Fahrräder und Nähmaschinen
preiswerte Qualitätsmaschinen, unbegrenzte Haltbarkeit u. leichtest. Lauf, 5 Jahre Garantie
sind allen überlegen!
 Anerkannt leistungsfähigste Bezugsquelle für Fahrradzubehörteile, Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Sport- u. photographische Artikel, Musikinstrumente etc. — Preisliste gratis.
August Stukenbrok, Einbeck,
 Aeltestes und grösstes Spezialhaus für Fahrräder, Pneumatiks, Nähmaschinen. Verkaufsniederlage **Oscar Lins, Magdeburg,** Königstr. 16, Nähe Königslor. für Fahrräder und Nähmaschinen werden zu bekannt billigen Preisen prompt u. gewissenhaft ausgeführt.
Reparaturen **vernickelung!** **Emallierung!**
Für Wiederverkäufer billigste Bezugsquelle. 1968

Blutwein,
 vorzüglichster Kräftigungswein bei Märrnnt, Magenleiden, Blutsucht, Entkräftung usw. **Per Flasche** 1.20, bei 10 Flaschen 1.10 inkl. Fracht.
Granel's Weinhandlung und Destillation. 1643
Berlinerstrasse 20 und Schrotdorferstrasse 1718. Fernspr. 3374.

Globus-Putz-Extract
 putzt besser als andere Metall-Putzmittel.
 Grand Prix Weltausst. St. Louis 1904

Fernsprecher **C. Heinze** **Anschank:** **Stephansbrücke** **Nr. 1170** **Nr. 16**
Brauerei „Zu den drei Ziegeln“.
 Mager meinen reinen Malzbieren empfehle ich dem Berliner Caramelmalsbier ähnliches
pasteurisiertes Süßbier
36 Flaschen 3,00 Mark. 1677
Sehr gutes Getränk für Frauen und Kinder.

Eisschränke
 in der vollkommensten Bauart kauft man am billigsten in der
Eisschrank-Fabrik
 von **August Scharioth**
Knochenhauerufer 29 **Fernsprecher** 4406
Gegründet 1878 **Fabrik:** Neustädter Bahnhof, Letzlingerstrasse 4, 1 Minute vom Bahnhof. **fabriktelefon:** 4963. 1615
Kochkunst-Ausstellung **Magdeburg** **prämiert** mit dem **Ehrenpreis** und der **Goldenen Medaille.**

Billigste Bezugsquelle!
Panzer-Räder
 5jährige, schriftliche Garantie. 11493
 Groß, Lager, v. bill. u. eleg. **Sämtl. Zubehörteile** zu jed. **Fahrrad** vorräthig u. äußerst billig. **Saubere, Schläuche, Satteln, Vel, Gamaichen.**
Reparatur-Werkstatt.
E. Hensing, Wilhelm-Strasse 2.

Töpfer's Toilette-Seifen
 nach **Keraminart** (Gesetzlich geschützt) sind **Schönheits- u. Gesundheits-Seifen** allerersten Ranges.
 Ohne Konkurrenz! **Garantiert Sodafrei!**
 In **Apothek., Drogen-, Parfümerie-, Friseur** und anderen Geschäften erhältlich, sonst direkt durch **Carl Töpfer,** **Keraminwerke Leipzig, Brüderstr. 4.**

Höchste Beleihung aller Wertsachen.
Leihhaus Max Haacke, **Magdeburg - Sudenburg,** **Kroatenvweg Nr. 18.** 1630

Zöpfe in allen Preislagen. Anfert. sämtl. Haararbeiten.
G. Brüggelboes, **Beaterstr.** 1621 **Zeitnehmer.** 1617.

Waschen Sie schon mit Kluge's Seifensalmiak? 1630

Die **Brotkerei** von **Moritz Kersten,** **Moltkestr.** 2,
 empfiehlt **Brotkwaren** aller Art. **Spezialität:** **Waschseife** usw. **Reparaturen** prompt und billig. 1666

R. Osterroth, Mechaniker, **Lüneburgerstr. 21.**
 Größtes Lager in **Pfaff- u. Anker-Nähmaschinen,** beste **Qualitätsmaschinen.** **Zeitzahlung** gestattet.
Belehnungsfähige **Reparaturwerkstatt** für **Nähmaschinen** und **Fahrräder.** 1669

Sellerhäuser Küchenglanz
Universal-Putz- und Reinigungsmittel für **Küche** und **Haushalt** in **Paketen** à 10 und 20 **Pfennig.**
Zu haben in Drogen-, Materialw., Eisen- und Seifenhandlungen. 1651

und traut es ist, wenn man sich so recht von Herzen gut ist, und daß es da keinen schöneren Ort gibt als Gottes freie Natur, wo man sich ungehindert alles das sagen kann, was doch kein Dritter zu hören braucht. Deshalb mache ich für meinen Teil auch immer einen Umweg, wenn ich ein Liebespäpchen sehe, nur um es nicht zu fribren. Sind es doch die schönsten Erinnerungen aus der Zeit der jungen ersten Liebe, die uns selbst bis in das späteste Alter begleiten. Die Liebespäpchen, die öffentliche Plätze und Anlagen aufsuchen, sind nicht die Unfittlichsten und Gefährlichsten, also lassen wir sie, sie werden sich gewiß nicht abwürgen.

3. S.

Wenn man Ihren Artikel, in dem Sie so schön alle jungen liebenden Menschenfinden, die sich abends in den Anlagen unserer Stadt ergehen, den Garaus machen wollen, gelesen, muß man zu der Liebezuegung gelangen, daß Ihnen selbst wohl nie ein Liebesfrühling gebüßt hat, und daß Ihnen angeht solch glücklichen Menschen wohl nur mit tiefer Bitternis Heinrich Heines Verse vorzuweben werden:

Jedweder Gelelle, sein Mädcl am Arm,
Durchwandelt die Lindenreih'n,
Ich aber wandle — daß Gott sich er-
barm'

Ganz mütterseelen allein. —

Sie scheinen noch nicht zu wissen, daß junger Keiz und junge Liebe zusammen gehören, und daß die Liebe nie schöner ist, als wenn sie noch vor der Welt ungestanden, heimlich auf verschwiegenen Wegen umherzuwärmen muß. Wenn nun dabei auch mal des Guten ein wenig zu viel getan wird, und die Kisse und Umarmungen

heftiger ausfallen, als sich mit Ihren Schidlichkeitsbegriffen vereinbaren läßt, so bedenken Sie nur, daß wir ja alle einmal jung gewesen und an uns selbst erfahren haben, daß dieser erste Gefühlsüberchwang bald genug in ruhige Bahnen einkenten wird. Sie denken es sich schrecklich, von einem Manne mit „entsetzlichen Zigarren-geruch“ berührt zu werden, nun, es soll ja auch Männer geben, die diesem Genuß nicht fröhnen; vielleicht führt Ihnen das Glück mal einen solchen in den Weg, ich glaube, Sie würden nachher doch etwas milder urteilen, und nicht so grausam allen Liebenden ein kühles Bad für ihre Krankheit wünschen. Dem — alles verstehen,

sich glücklich Liebende dazu aus, wo sie mit sich und ihrer Liebe allein sind. Sie schreiben: „Die handgreiflichsten Liebesbetenerungen nehmen kein Ende. Die wilden Umarmungen werden immer heftiger. O, es ist fürchterlich! Und das muß ein vernünftiger Mensch mit ansehen?“ Nein, durchaus nicht, werthes Fräulein, gehen Sie ruhig weiter, Ihre Umweihen dürfte nur süßend wirken, auch haben Sie schon zu lange gewartet und werden sicher einen Schnupfen mit heimbringen. Vielleicht verpaßten Sie den Aufschluß, das wäre ja noch fürchterlicher. Woher wissen Sie, daß Kisse nach Zigarren schmecken? Na, na!!

Eine mit heiserem Mut.

„Eugatal“ Haarfarbe Keine Missfärbungen. — Unschädlich. —
In Kartons à 3,50 u. 7.— Mk. in allen Friseur-, Drogen- u. Parfümerie-Geschäften zu haben, sowie direkt v. d. Fabr.:
Dunkelbraun, Schwarz. Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin SO. 36e.

heißt — alles verstehen. Also beruhigen Sie sich, Fräulein Malone, denn wenn Sie ganze Bücher gegen diese vermeintliche Unsitte schreiben, Ihren Zweck würden Sie doch nie erreichen, darum lassen Sie die Jugend, denen die Natur selbst das heilige Recht gibt, nur immer gewähren, und werden Sie verschöner in dem Gedanken:

Nur einmal blüht im Jahr der Mai,
Nur einmal im Leben die Liebe.

Manu.

Liebes Frl. Malone! Mit Recht darf ich wohl annehmen, daß Sie noch unverheiratet sind. Wie kann man sich nur so aufregen! Warum soll sich ein Pärchen im Dunkeln in Gottes schöner, freier Natur nicht küssen? So etwas kann man doch unmöglich auf der Strafe vor allen Leuten tun. Nein, traulich verschwiegene Kitzchen suchen

und leicht softlicher Weise behandelt, erschieren. Näheres durch Antikündigung in dieser Nummer oder vom Verlag G. m. u. n. d. S. e. r. m. a. n. n., Berlin O., Büchergasse 51.

Eine der angestrichelten und bezaubernden Einrichtungen einer Großstadt wie Hannover, ist jedenfalls das Automaten-Netzwerk, das G. m. u. n. d. S. e. r. m. a. n. n. hat. Nicht Jedermann hat Zeit sich stundenlang zur Betrachtung seines Appetits niederzulassen, besonders Geschäftsleute und auch die erwachsene Jugend, welche ihre freie Zeit möglichst vorteilhaft ausnützt. — Hier im Automaten-Restaurant erhält man durch Einwurf einiger Groschen, bei großer Auswahl, in wenigen Minuten ein tadelloses Getränk, das nicht allein den Magen, sondern auch das Gemüt in jeder Weise erfreut. — Daß man dabei feinste Getränke in bester Qualität erhält, ist anerkannt, und außerdem bietet die Musik im angenehmen Saale eine angenehme Unterhaltung der Gäste.

Gesundmittel — Gesundheits? Unter diesem Titel hat der Arzt Dr. med. W. Nötting in Berlin eine mit einem Vorwort von Geh. Med.-Rat H. Eulenburg gesteuerte Schrift veröffentlicht, in der die wichtigsten Krankheiten sind, welche zahlreiche Vergeßte des Jrs und Auslands auf die Frage nach der Schädlichkeit des Kaffees und Secogenies geantwortet haben. Die große Mehrzahl dieser Antworten läßt sich in dem Sage zusammenfassen, daß Tee und Kaffee — wenn man sie, (leptere aber ganz besonders) — selbst in schwächerem Maß, schädlich sind. Der Verfasser läßt auch die schärfsten Erklärungen für Kaffee Neuere passieren und kommt dabei zu einem recht uninteressanten Ergebnisse. Der Gedanke, die Kaffeebohne von dem jene Gesundheitsstörungen hervorruft, Gifte, dem Koffein, zu bereuen, also wohlgeschmeckten, koffeinfreien Kaffee herzustellen, war zurzeit der Bestimmung der Nötting'schen Schrift (im Jahre 1906) noch nicht verwirklicht. Ganz neuerdings wird nun von einer Bremer Gesellschaft eine Erfindung ausgeteilt, die nicht geringeres Verlangen, als einen Bohnenkaffee herzustellen, dem nur der Koffein, das Koffein, entzogen ist, während ihm alle wertvollen Eigenschaften der Kaffeebohne, insbesondere diejenigen Stoffe, welche das geschäzte Aroma des Kaffeegetränkes bilden, erhalten geblieben sind. Keiner dieser Erfindungen wird das, was man sich von ihrer Verwirklichung, so wäre mit einem Schlage die Frage nach dem Grade der Schädlichkeit des Kaffeegetränkes gegenstandslos geworden, und selbst die Verstranten, Nervösen und Mageren würden sich wieder dem beliebten Getränke zuwenden können.

Allerlei

Sei sparsam? Wer dieses Wort recht versteht, sieht bei allen Dingen zuerst auf die Qualität der Ware. Das beste und billigste Mittel, schwache Suppen, Saucen, Gemüße usw. im Geschmack zu heben, ist und bleibt die altbewährte Maggi-Würze. Man verlangt daher beim Einkauf ausdrücklich Maggi's Würze und lasse sie nur in Maggi-Päckchen nachfüllen, da in diese gewöhnlich nichts anderes als echte Maggi-Würze gefüllt werden darf. Nachahmungen weise man zurück.

„Jede Frau ihre eigene Schneiderin.“ Unter diesem Titel ist ein Aussehen erregendes, prachtvolles, für jede Dame unentbehrliches, das gesamte Gebiet der Damenschneiderin — von der Handlung der Nadel bis zum Zuschneiden der schwierigsten Garderobenstücke — umfassendes Werk, welches alles, was in der Schneiderei vorkommt, in ausführlicher

Nach Blutverlusten,
sowie nach schweren, besonders fieberhaften
Erkrankungen, leistet die rühmlichst bekannte
Eisen-Somatose
neu, in flüssiger Form, die vortrefflichsten
Dienste. [1468]
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Am 1. Mai beginnen neue
Kurse im Hand- und Maschinennähen
und der Vorbereitungskurs auf das Handarbeiten-
mittags von 8-11 und nachmittags von 2-5 Uhr.
Margarethe Sasse, Magdeburg, Königstr. 24, h. r. I. [1659]

1 Bild
30x40 cm, inkl. elegantem Karton in tadelloser Ausführung voll-
ständig gratis erhält jeder bei Bestellung von
12 Bild-Mattbilder . . . Mk. 4.00
12 Cabinet-Mattbilder . . . Mk. 8.00
12 Bild-Glanzbilder . . . Mk. 1.90
12 Cabinet-Glanzbilder . . . Mk. 4.90
Günstige Gelegenheit für Konfirmanden und Schulkinder.
Atelier Samson & Co.,
nur **Breitweg 168**, zwischen Schneek. und Ulrichstr.
Probierbilder bereitwillig.
Täglich auch Sonntags von 9-7 geöffnet. [1618]
Man achte genau auf Firma und Adresse!

Ungemein vorteilhafte
Sonder-Offerte.
Diverse große Gelegenheits-Posten **Damen-Konfektion** und **Damen-
Kleiderstoffe** werden von heute ab
zu nie gekannt billigen Preisen
zum Verkauf gestellt. U. a. empfehle ich:
Schwarze Damen-Jacken
Frauen-Paletots
Englische Paletots
in den neuesten Karos u. Streifen.
Staubmäntel
Farbige Liffboys
aparte Neuheiten.
Kostümröcke
mit eingewebten Kanten.
Unterröcke
auch **Wachunterröcke.**
Kinder-Jacken und -Capcs
Eine Partie
Muffeline-Blusen
ganz auf Futter,
ganz besonders billig.
Eine Partie
Kleider-Stoffe
darunter farbige Alpakas,
fariert und gestreift.
Einzeln abgepaßte Roben
in feibenglänzendem Alpaka
unter Preis.
**Gardinen, Damenhemden, Handtücher,
Schürzen, Bettbezüge** in weiß und bunt,
Regenschirme für Damen und Herren. [1682]
Adolph Michaelis,
Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe
Ratswageplatz 1, 1 Treppe.
Vom Leibhaus völlig
getrennter Eingang: **Apfelstraße, erste Tür.**



Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

Wochenschrift für Hauswirtschaft, Mode, Handarbeit u. Unterhaltung

Mit „Kindermode“ und „Für unsere Kleinen“.

„Magdeburger Hausfrau“

Anzeigenpreis 25 Pfg., Stadt-Anzeigen 15 Pfg. Kl. Geschäftsanzeigen: Wort 2 Pfg., Privatanzeigen 1 Pfg. Geschäftsstellen: Magdeburg, Regierungstr. 14 (Fernspr.: 2913) u. Halle a. S., Leipzigerstr. 53, 1.

Wir behalten uns das Recht vor, alle Beiträge abzuändern und zu kürzen. Für Rücksendung von Manuskripten können wir uns nicht verbindlich machen. Vierteljährlicher Abonnementspreis, auch durch die Post: Ohne Schnittmusterbogen 78 Pfg., mit Schnittmusterbogen 1.10 Mk. — Anzeigenchluss Sonnabend Abend.

Mädchenfortbildung in Halle.

Alles Ruhm als Schultadt ist weltbekannt, es hiesse Golen nach Athen tragen, wollten wir ihn an dieser Stelle noch besonders hervorheben, und auch die Tatsache, daß den Franckeschen Stiftungen tagtäglich mehr denn 2000 Schüler zufließen, spricht für sich selbst. Liegt dieser Vorzug Halles vor anderen Provinzstädten zwar schon in der Errichtung derselben vor 200 Jahren begründet, so ist es doch auch in neuester Zeit unablässig bemüht, den Verhältnissen der Gegenwart durch verschiedene Umwandlungen und Neugründungen gerecht zu werden. Und auch darin hat es bereits einen Vorprung vor vielen anderen Städten unserer Provinz. Schon lange ringt z. B. Magdeburg um die Einrichtung einer Mädchenfortbildungsschule; Halle hat sie bereits seit dem Oktober v. J. Zwar ist ihr Besuch noch nicht obligatorisch, doch ist auch ihre Gründung mit einem freiwilligen Besuch schon als ein erfreulicher Schritt vorwärts anzusehen. Um das Zustandekommen dieser Schule ist lange gestritten und gearbeitet worden. Noch heute sind manche von dem Nutzen derselben wenig überzeugt, und es werden wohl auch noch einige Jahre vergehen, ehe man diese durchaus notwendige Einrichtung allgemein würdigt. Freilich, so lange der Besuch derselben von dem freien Entschluß unserer kaufmännischen oder gewerblich angestellten jungen Mädchen abhängig gemacht wird, wird man auch nie auf eine durchgreifende, allgemeine Besserung auf diesem Gebiete rechnen dürfen. Wir wollen dabei keineswegs mit unserer Meinung zurückhalten, und unsere Frauenvwelt wird uns nur zustimmen, wenn wir behaupten, daß ein Jahr mit wöchentlich sechs Stunden kaum hinreicht, den Schülerinnen das für ihren Beruf unbedingt erforderliche Wissen anzueignen und sie mit den Kenntnissen auszurüsten, die sie befähigen, nicht nur in eine berechtigte Konkurrenz mit ihren männlichen Kollegen zu treten, sondern sich auch gesicherte Existenzen zu gründen als bisher. Es liegt klar auf der Hand, daß bei dem freiwilligen Besuch gerade die eifrigsten und strebsamsten Mädchen ihre Weiterbildung allen Ernstes betreiben, und ihnen war ja auch schon bisher ein leichteres Fortkommen möglich. Lässige Mädchen aber, denen eine festere Grundlage des Wissens am

meisten nötig käte, benutzen erfahrungsgemäß die Gelegenheit der Weiterbildung am allerwenigsten. Und diese vor allen müßten durch die Einführung des Schulzwanges in ihrem Wissen gefördert werden. Wohl sind die Schulbesuchsstunden in die günstigste Tageszeit gelegt, doch auch das dürfte keine allgemeine Besserung auf diesem Gebiete herbeiführen. Noch können wir bei der kurzen Zeit dieses Betriebes kein einwandfreies, abschließendes Urteil abgeben, und es liegt uns völlig fern, die Erfolge der jetzigen Einrichtungen herabzusetzen und zu bezweifeln, vielmehr sind wir berechtigt, uns den besten Hoffnungen hinzugeben, und es gebührt auch ihren Begründern und Förderern uneingeschränkte Anerkennung, sieht es doch außer Zweifel, daß die Schüler einen nicht zu unterschätzenden Vorteil für ihr ganzes Leben davon haben. Doch im Interesse unserer gesamten jungen erwerbstätigen Mädchenvwelt müssen wir nach wie vor an der Einführung des Fortbildungsschulzwanges festhalten. Wir sind uns wohl bewußt, daß wir in den Reihen der männlichen Angestellten mit dieser Forderung nicht vollen Beifall finden werden, treten sie doch dem Eindringen der weiblichen Kräfte in das Gebiet des Handels und Gewerbes mit einem gewissen Vorurteil entgegen. Doch auch diese Bedenken dürften im Laufe der Zeit als unbegründet angesehen werden, und wir haben die feste Zuversicht, daß Halle fortschreiten wird in der Sorge für unsere erwerbstätigen Mädchen zum allgemeinen Nutzen für Haus, Industrie und Handel.

Beherrigenswertes für junge Frauen.

Trübe Erfahrungen, die ich im Freundeskreise machte, bestimmen mich, meinen jung verheirateten Mitschweftern und denen, welche im Begriff sind, die Ehe zu schließen, einige beherrigenswerte Ratsschläge mit auf den Weg zu geben. Und zwar wende ich mich heute nicht an die, deren Eitelkeit und anspruchsvolles Wesen dem Manne Sorgen und Kummer bereitet, sondern ich möchte jenen, die zu anspruchslos und bescheiden sind, oder denen es an Einsicht mangelt (es gibt eine ganze Anzahl) ein warnendes „Seid klug!“ zurufen. Wehrt eurem Manne nicht, wenn er euch auffordert, dies oder jenes Stück in eurer Toilette zu ergänzen, oder euch wohl gar mit

einer Neuanschaffung überrascht. Bedenkt, daß er von dem berechtigten Wunsche geleitet wird, auch äußerlich mit seiner Frau Ehre einzulegen. Zu große Anspruchslosigkeit im Anzug wird es ihm verleiden, sich mit ihr in der Welt zu zeigen; und die Folgen würde sie dann bitter empfinden. Schlagt es auch nicht ab, wenn er ein Theater, Konzert oder einen Vortrag mit euch zu besuchen wünscht. Freilich, — man ist müde und so und so viele häusliche Pflichten harren noch der Erledigung. Man wird sich den Entschluß nicht ohne heimlichen Seufzer abringen; aber laßt ihn nicht laut werden. Gebt eure Einwilligung mit heiterem Gesicht, diese Selbstüberwindung wird euch tausendfache Früchte bringen. Haltet es auch nicht für einen Luxus, ein gutes Buch zu lesen und euch über die Errungenschaften der Neuzeit auf dem laufenden zu erhalten, damit ihr nicht eines Tages die bittere Entdeckung macht, daß ihr geistig eurem Manne nicht mehr folgen könnt. Bei richtiger Einteilung eurer Tagesgeschäfte werdet ihr ein Stündchen erübrigen, das der Lektüre, Kunst oder Musik gewidmet sein darf. Laßt euch von eurem Gatten fesselnde Artikel aus der Zeitung oder aus Zeitschriften vorlesen und besprecht sie mit ihm. Das erhält euch geistig rege und bildet ein wertvolles Gegengewicht für die kleinen und kleinsten Sorgen und Mühen der Hausfrau.

Es gibt wohl wenige Männer, die, wenn es die Verhältnisse nur irgend gestatten, sich nicht bereit finden lassen, der Gattin eine Hilfskraft zu gewähren, sobald die Ansprüche, welche Häuslichkeit und Kindererziehung an die Hausfrau und Mutter stellen, deren Kräfte übersteigen. Für den Preis, die Gattin körperlich und geistig frisch zu erhalten, wird jedem vernünftigen Mann diese Mehrausgabe gering erscheinen. Denkt dann nicht: mir könnte es doch niemand zu Danke machen oder: ehe ich es jemand erkläre, habe ich alles schon selbst gemacht.

Ihr beraubt durch diesen Mangel an Einsicht eure Familie um einen der kostbarsten Schätze: eine geistig und körperlich frische Gattin und Mutter.

Möchten diese Zeilen dazu beitragen, euch, ihr jungen Frauen, davor zu bewahren, später zu denen unserer Mitschweftern zu gehören, die sich nicht im Besitze alles dessen befinden, was für ein Gatten- und Mutterberuf beglückend ist und denen nichts blieb als Enttäuschung und Bitter-

Zu dieser Nummer erscheint ein Schnittmusterbogen, welcher zum Preise von 5 Pfg. abgegeben wird.



leit, aus welcher heraus sie nicht selten den Gatten oder die Ehe als solche verantwortlich machen für Zustände, die allein ihre Unklugheit heraufbeschwor.

Selene Battista.

Die Tochter des Kritikers.

Novelle von Leroye Paup. (Schluß.)

Herr Forst sahe sich aufgeregt durch sein schwarzes Haar. „Ich gestehe, daß ich dazu nicht übel Lust habe.“ sagte er mit brennenden Wangen.

„Ich bin zwar im allgemeinen nicht rachsüchtig, aber diesen Menschen, der mich mit kaltem Blute immer wieder um meine schönsten Hoffnungen betrügt, dem könnte ich mit Wonne etwas antun.“

„Um des Journalisten Mund suchte es. „Das wird Ihnen viel Mühe und Kopfschmerzen machen.“ bemerkte er, mit den Zischqualen spielend.

„Mein, Herr Forst wird seinen Plan nicht aufgeben.“ rief sie in Ekstase. „Und wenn du ihm dabei nicht behilflich sein willst, so werden wir auch ohne dich fertig werden. Nicht wahr, Herr Forst, Sie lassen sich nicht einschüchtern, Sie werden Herrn B-t zeigen, daß Sie Mut besitzen und sich vor ihm nicht fürchten?“

„Selbstverständlich.“ beteuerte der junge Mann. „Es wird sich schon eine Gelegenheit dazu bieten, wenn auch vielleicht heute und morgen noch nicht.“

Der Journalist lachte hell auf. „Anerkennend Herr B-t, ich sehe schon, du bist unrettbar verloren. Aber“ — er drückte einen Moment das Taschentuch vor den Mund — „damit Sie erkennen, daß ich nicht so ganz hilflos bin für Ihren Schmerz, will ich Ihnen jetzt etwas verraten, das Ihnen den Weg weisen soll zu Ihrer grausamen Tat.“

„Von dem bewährten Herrn soll demnächst ein neues Stück aufgeführt werden, allerdings unter einem Pseudonym. Wenn es Ihnen also paßt, werde ich es zu erreichen trachten, daß Ihnen eine Zeitung das Referat überträgt, und Sie können dann Ihrer Rache ungehindert die Zügel schießen lassen.“

„Ehe klatschte vor Vergnügen in die Hände. „Natürlich tun Sie das Herr Forst, eine so schöne Gelegenheit kommt sobald nicht wieder. Wann ist denn die Premiere?“ — „In vier Wochen.“

„Und wie heißt das Pseudonym, unter dem Herr B-t sich verbirgt?“

„Georg Rheinthal.“

„Und das Stück?“

„Das Wiesenmärchen.“

„Famos.“ Rührend neigte sich Else zu ihrem Nachbar. „Wenn er sich doch recht blamieren würde, dieser Herr B-t. Wir gönnen's ihm. Papa hat übrigens auch schon mal ein Stück geschrieben.“

„Ihr sie mit glänzenden Augen fort, „und es soll einen großen Erfolg gehabt haben. Ich war noch ganz klein zu dieser Zeit und sah mit meiner armen Mama, welche damals noch gelebt hat, bei der Premiere in der Loge.“

Als man dann Papa auf die Bühne rief, hielt Mama mich über die Logenbrüstung, und ich zappelte vor Vergnügen, als ich ihn da unten entdeckte und die schönen Kränze sah, die man ihm reichete. Seitdem hat Papa nichts mehr geschrieben.“

„Es fehlt einem immer an der nötigen Zeit.“ bemerkte Herr Branden sinnend. Doch im nächsten Moment wandte er sich schon wieder in heiterem Tone an den jungen Mann. „Der Vorschlag wird also angenommen von Ihnen?“

„Zweifellos. Ich brenne ja förmlich darauf.“

„Schön. So möchte ich Sie nur auf eines aufmerksam machen: Sobald Sie's mit Herrn B-t besprochen haben, dürfen Sie selbstverständlich auf keine Gefälligkeit mehr von seiner Seite rechnen.“

Herr Forst strahlte. „Dürfte ich also vielleicht zweimal die Woche . . .“

„Machen Sie das mit meinen Damen aus. Auf Wiedersehen.“

„Ehe warf dem Papa einen dankbaren Blick zu. „Am besten von fünf bis sieben.“ erklärte sie Herrn Forst. „Da ist Papa nicht dabei und wir hören daher niemanden durch unsere Musik.“

„Und Ihr Fräulein Tante?“ wachte Herr Forst schüchtern einzuwenden. „Wird es sie nicht ermüden, so stundenlang . . .“

„Ehe vermeinte lebhaft. „Gewiß nicht. Tanten schlafen immer am liebsten, wenn ich spiele. Wir brauchen auf sie gar keine Rücksicht zu nehmen.“

„Hi, hi!“ Wie auf Kommando glitten vier Hände, welche eben noch voll Eifer das Klavier bearbeitet hatten, von den Tasten herab und zwei Augenpaare blickten mit vergnügter Neugier nach der alten Dame, welche den Strickstrumpf bewegungslos zwischen den Fingern, im Sessel lehnte und behaglich schlief. Dann kehrten die beiden Augenpaare sich einander zu, die Gesichter näherten sich gegenseitig, und gleich darauf erklang ein gedämpftes Geräusch, welches unmöglich als dem Klavier kommen konnte.

„Mein süßes, süßes Mädchen.“ flüsterte Herr Forst, „wenn endlich werde ich vor deinem Papa hintreten können, um ihn um dein Händchen zu bitten. Fast ein Jahr dauert es noch, bis ich den Doktor hinter mir habe, und wer weiß, ob er dann meinem Ansuchen Gehör schenkt. Er hat mich schon ein paar-mal, wenn er mich hier traf, so mehrwüßig angesehen, daß mir gar nicht behaglich dabei zumute ward.“

„Das ist Einbildung. Ich weiß es bestimmt, daß du Papa sehr gut gefällt. Er hat schon wiederholt vor dir als einem sehr netten jungen Manne gesprochen.“ — „Ist das auch wirklich wahr?“

„Mein Wort darauf.“

Entzückt presste Herr Forst das Mädchen an sich, und eine Weile hindurch hörte man wieder das verdächtige Geräusch, für das es nur eine Erklärung gab. Doch das Vergnügen wurde jäh gestört. Kräftige Schritte näherten sich der Tür, und schon in der nächsten Minute trat Herr Branden ein.

„Ich dachte, hier würde gespielt.“ sagte er mit forschendem Blicke. „Nun sehe ich schon ein Viertelstunde drüben an meinem Schreibtisch, ohne daß ich einen Ton zu hören bekomme.“

„Wir haben eben eine kleine Pause gemacht.“ erklärte Else, während sie untertauchte, um Herrn Forst beim Anlesen der Notenblätter, die sie im Schrank vor Pulz gestreift hatte, behilflich zu sein.

„Tantchen ist mittlerweile eingeschlafen, da wollten wir sie nicht wecken.“

„Eingeschlafen?“ Sehr nett.“ Der Journalist trat zu seiner Schwester und strich ihr mit dem Zeigefinger die Nase herunter. „Na, hör mal, Adele, ist das eine Art? Schlafen, wenn man auf Posten ist?“

„Das alte Fräulein fuhr in die Höhe. „Es war nur ein Nickerchen.“ entschuldigend sie verlegen.

„Aber ein ausgeglichenes, wie es scheint. Die beiden jungen Herrschaften hier haben aus Rücksicht für dich ihr Spiel abgebrochen und warten nun voller Ungebuld auf dein Wiedererwachen. Nicht wahr, Herr Forst?“

„Oh . . . oh . . . nein, gewiß nicht.“ stotterte dieser, der sich durchschüttelt fühlte, indem er sich unständig vom Boden erhob und den Staub von den Notenblättern blies.

„Nun, das beruhigt mich wieder. Aber was ich sagen wollte: Sie können sich morgen von meiner Loge aus die Premiere ansehen. Adele rede ich nicht zu, weil sie schwer hört und nicht viel Genuß davon haben würde.“ — „Und ich, Papa?“

„Ja, du. Es ist zwar kein Stück für Mädchen deines Alters, aber ich bin der Ansicht, daß ein gesunder Realismus niemals schadet, und ein Kind, das keine Mutter mehr hat, soll überhaupt nicht wie ein blindes Kälblein durch die Welt laufen.“

„Kennen Sie denn das Stück?“ fragte Herr Forst verunndert.

„Den Insult, ja. Herr B-t hat mich damit vertraut gemacht.“ Ein ironisches Lächeln huschte um seine Mundwinkel. „Ich habe dem Herrn sogar versprochen, ihm während des großen Augenblicks da unten im Bühnenraum Gesellschaft zu leisten. Er ist natürlich schon sehr aufgeregt.“

„Es wird hoffentlich durchfallen, das Stück.“ sagte Else lechzend.

„Möglich ist es wohl. Herr B-t hat daher auch vorsichtshalber ein Pseudonym gewählt.“

„Nun, ich wünsche diesem Barbaren alles erdenkliche Uebel. Sie doch auch, Herr Forst?“

„Gewiß, gewiß.“ versicherte er gefällig.

Der Journalist kniff Else lachend in die Waden. „Wenn man dich gutes Herz nicht kennt, müßte man wirklich irre werden an dir. Auf morgen also, lieber Freund.“

Eng aneinander gerückt sahen Herr Forst und Else in der Loge. Ihre Hände lagen innig verschlungen, während sie der ersten Handlung folgten, welche sich da unten auf der Bühne abspielte. Schön und kraftvoll war die Sprache, die einzelnen Figuren erschienen wie gemalt und verrieten die bühenkundige Hand. Als der Vorhang fiel, riefen einige Personen Bravo, andere schlossen sich ihnen an und dann klatschte man regelrecht Beifall.

„Für einen ersten Akt ist der Applaus ungewöhnlich stark.“ bemerkte Herr Forst unbefuglich. „Der Aufbau ist wirklich nicht schlecht. Aber warten wir ab, was der zweite Akt bringt.“

Stille, welche groß einsetzte, fallen oft plötzlich ab.“ Sein schwarzes Schnurbärtchen graunig mißhandelnd, starrte er auf die Schauspieler hinab, ihnen die Worte förmlich von den Lippen saugend.

„Ich werde gegen diesen Menschen nichts ausrichten.“ murmelte er, als nach dem zweiten Akt der Beifall rauschend aufhob, „die Leute und ja wie toll. So etwas war überhaupt noch nicht da.“

„Es ist aber auch wirklich schön.“ bekannte Else, indem sie sich so heimlich als möglich eine Träne der Rührung aus den Wimpern wuschte. „Alles ist so gefühlsvoll, so menschlich, daß man gar nicht glauben kann, wie ein Geschöpf vom Schlage dieses Herrn B-t deartig zu schreiben vermag.“

„Ja, es ist . . .“

Herr Branden trat ein. „Nun, haben Sie schon recht viele Mängel entdeckt?“ wandte er sich an den jungen Mann.

Dieser verzog misznütig das Gesicht. „Ein Dummkopf ist dieser Herr B-t — entschuldigen nicht.“

„Finden Sie? Nun ja, so übel ist die Sache nicht, daß man sagen. Aber wer weiß, was der letzte Akt bringt.“

„Wenn es ein anderer geschrieben hätte.“ bemerkte Else sinnend, „würde mir eine Enttäuschung sehr leid tun.“ — „Es gefällt dir also?“

„Leider ganz außerordentlich. Aber der Beifall paßt nicht in unser Programm, nicht wahr, Herr Forst?“

Dieser nickte. „Ich gebe die Hoffnung noch nicht auf.“ sagte er heftig.

„Da haben Sie recht, junger Mann. So, und nun muß ich wieder hinab.“

Zimmer inniger schmiegen sich die beiden jungen Leute aneinander, und unaufhörlich rollten die Tränen über Elses Gesicht. Und dann senkte sich der Vorhang zum letzten Male. Brauende Hochrufe erklangen und rissen das Publikum stürmisch fort.

„Sie trömmeln ihn heraus.“ raunte Else, sich weit über die Brüstung neigend. Doch im selben Moment schon packte sie aufstreichend ihren Nachbar am Arm. Der Herr, welcher sich da unten nach allen Seiten verneigte und jetzt lächelnd zu ihnen herauf sah, das war ja kein anderer, als . . .

„Verpielt.“ murmelte Herr Forst totenblau. Im Hintergrunde der Loge schloß er das bitterlich weinende Mädchen wortlos in die Arme. Von unten drang noch immer der Jubel zu ihnen herauf, ohne daß sie darauf achteten. Der Schmerz, das Unvermeidliche, das über sie hereinbrechen mußte, erdrückte sie. Da ging die Logentür auf. Die beiden sahen einander.

„Nun, habt ihr euch den Wüterich gut angesehen?“ fragte Herr Branden heiter.

Mit zuckenden Lippen wandte der junge Mann sich ihm zu. „Ich habe um Vergebung zu bitten für die Verhöhnung, welche ich mir unbewußt gegen Sie gestakkt habe. Es ist mir nun klar . . .“ Die Stimme versagte ihm und hastig griff er nach Mantel und Hut.

„Einen Moment, bitte. Ich muß Ihnen bloß erklären, daß ich mich sehr in Ihnen getäuscht habe. Ich dachte immer, Sie hätten das Mädel, die Else lieb . . .“

„Allerdings, Herr Branden, und trotzdem . . .“

„Wollen Sie von dem Verhassten die kleine Gefälligkeit nicht annehmen?“

„Herr Branden, ich . . . ich . . . dürfte also . . .“ Mit ungläubigem, halb verzücktem Ausdruck starrte Herr Forst den Journalisten an.

„Gewiß dürfen Sie. Ich habe gar nichts gegen Sie einzuwenden. Aber Sie müssen mir feierlich versprechen —“

„Was denn?“

„Daß Sie keine Bücher mehr schreiben wollen. Sie sind sonst ein sehr netter junger Mann und gefallen mir ausgezeichnet. Aber schreiben Sie keine Bücher mehr, ja?“

„Ich schwöre es Ihnen.“

Ernährt die Kleinen mit Nestle's Kindermehl.

Gegen den Strom

Roman von Lenore Pany.

(34. Fortsetzung.)

„Necht! Wozu das große Wort. Sie gestatteten mir die Sache in die Hand zu nehmen, über das Wie machten Sie mir keine Vorschriften.“

„Weil ich unter keinen Umständen voraussetzte, daß Sie die kleine Spielerei zu einer Sache von Wichtigkeit aufbauen würden. Das Mandöver mag Sie eine nicht unbedeutende Summe gekostet haben: nehmen Sie mir dieselbe.“

Göddöly lächelte. „Beruhigen Sie sich, gnädige Frau. Es war mir ein so außerordentliches Vergnügen Ihnen dienen zu können, daß die geringfügige Ausgabe dadurch vollständig gedeckt wird.“

„So wollen Sie mich beleidigen?“ brauste sie auf.

„Beleidigen, nein. Aber können Sie es mir denn verübeln, wenn ich auf den Genuß, die reizendste aller Frauen zu meiner Schuldnerin zu haben nicht allsogleich verzichten will?“

„Herr von Göddöly,“ stieß sie erregt hervor, „ich wanke und weiche nicht, bis Sie mir die Summe genannt haben, welche ich Ihnen schulde.“

„So fühle ich mich schon vom Standpunkt der Galanterie aus gezwungen, die gedünnte Frist nach Möglichkeit auszudehnen.“ In heller Entrüstung blitzten ihre Augen ihn an. „Verzeihen Sie,“ lenkte er rasch ein, „es war ein Scherz von mir und ein schlechter dazu. Also auf mein Ehrenwort: Die Summe macht bei Heller und Pfennig rund fünfzig Gulden.“

„Es ist gut,“ jagte sie erleichtert. „Momentan habe ich kein Geld bei mir, aber morgen früh sende ich es Ihnen. Wie ist Ihre Adresse?“

„Dritter Bezirk, Streichergasse 2.“

„Ich werde es behalten.“ Sie zog das Taschentuch und kühlte sich damit das glühende Gesicht. „Gehen wir,“ jagte sie.

„Einen Augenblick,“ hat er. „Ich sehe mit Bedauern, daß mein Bemühen die verfehlte Wirkung erzielt hat, indem es statt Ihrer Zufriedenheit Ihren Unwillen herausforderte. Gestatten Sie, daß ich dafür Ihre Verzeihung erlese.“

Julia wurde rot. „Ich verstehe Ihren Vorwurf, Herr von Göddöly. Wenn Sie auch anders als in meinem Sinne gehandelt haben, dennoch danke ich Ihnen.“ Sie reichte ihm flüchtig die Hand.

„Ihre Sorge betreffs der gesellschaftlichen „Möglichkeit“ ist inzwischen gehoben,“ meinte er, die kleine Hand mit Inbrunst an seine Lippen führend. „Wie gefällt Ihnen übrigens Fräulein von Niede?“

„Sie ist ohne Zweifel sehr schön. Doch was mich betrifft, so ziehe ich das Liebliche, Zierliche solch groß angelegter Schönheit vor.“

„Sie gedenken also nicht Ihre Unwidertreulichkeit an Fräulein von Niede zu erproben?“

„Nun, verschwören will ich es gerade nicht.“

„Sie werden eine Statue finden.“
„Statuen kann man stürzen oder zerbrechen.“

„Ist es das, wonach Sie gelüftet?“
Er zog ihre Hand, welche er, ohne seine Stellung zu verändern, in der seinen behalten, fester an sich. „Wenn dadurch Ihnen, Gnädige, ein Gefallen geschähe, ja,“ flüsterte er, sein Gesicht dem ihren nähernd.

Scheinbar empört riß sie sich los. „Was gibt Ihnen das Recht zu einer solchen Vermutung?“

Ein schlaues Lächeln umspielte seinen Mund. „Die Ueberzeugung,“ sagte er langsam, „daß eine schöne, geistvolle Frau es unmöglich dulden wird, daß man sie um einer Komödiantin willen vernachlässigt.“

In Julias Hirn kreuzten sich blitzschnell die Gedanken. Einerseits drängte es sie, instinktiv den Zudringlichen von sich zu weisen, andererseits streckte sie gierig die Hand aus nach der gebotenen Hilfe. Sogar Göddöly hatte es schon bemerkt, daß — und sie sollte immer und ewig gefügig wie ein Lamm zu sehen? Siebend heiß stieg es in ihr empor. „Sie sind kühn,“ sagte sie aufstehend.

„Kühn, aber auch ehrlich. Sie hatten neulich die Gnade mir mitzuteilen, daß Fräulein von Niede bloß verheiratete Herren empfangen. Nun meine Augen mir Ihre Worte illustriert haben, glaube ich selbst, daß dies in allen Ehren geschehen mag, vorläufig wenigstens. Aber es liegt eine Demütigung darin für Sie, und bestände sie auch nur in dem falschen Schein, den jeder solch intime Verkehr nach sich zieht. Und es liegt auch Gefahr darin. Deshalb —“

„Deshalb?“ fragte sie hochmütig und erregt zugleich.

„Deshalb erbiere ich mich, dieser Tugendblume den Glorienschein zu nehmen, wann immer Sie es wünschen.“

Der Fächer zuckte nervös in Julias Fingern. „Es scheint sich hier von Ihrer Seite um ein Privatvergnügen zu handeln, zu welchem Sie einer Aufmunterung bedürfen,“ verlegte sie spöttisch.

Göddöly schüttelte den Kopf. „Gnädigste belieben mich mißzuverstehen. Einzig der Wunsch, Ihnen zu nützen, hat meine kühne Rede auf die Zunge getrieben. Sie haben nur zu befehlen, und ich retriere.“

„Und wie gedenken Sie Ihre Absicht zu erreichen?“ lenkte sie mit einer Hast ein, die ihm nicht entgehen konnte.

Er lächelte. „Lassen Sie das meine Sorge sein, gnädige Frau. Sie selbst stehen vollkommen außerhalb der Intrige und haben daher nichts zu befürchten. Ihre Zustimmung ist alles, dessen ich bedarf. Da ich außer der Pikanterie des kleinen Abenteuer keinen Lohn zu erwarten habe, werden Sie sich wohl oder übel zu der Ueberzeugung bekennen müssen, daß meine Handlungsweise durchaus selbstlos ist.“

Sie blickte mißglücklich bald auf ihren Fächer, bald auf den Offizier, der mit ernsthaftem Gesichtsausdruck zu Boden starrte und mit

der Spitze seines eleganten Lackschuhes das Muster des Parketts nachzeichnete. Endlich schien sie mit sich einig. „Tun Sie es,“ sagte sie rasch und rauh. Er verbeugte sich. In diesem Augenblick erklang im Nebenzimmer ein gedämpfter Schritt. Julia fuhr zusammen. Unpöblich von dem Bewußtsein ihrer Schuld erfaßt und in Angst, ihr Gatte könne ihr nachgegangen sein und sie hier suchen, stürzte sie blindlings nach der Balkontür. Göddöly hatte blitzschnell das Licht abgedreht. Im Dämmer tastet Julia nach der Klinke — da berührt ein versengendes Lippenpaar ihren nackten Arm. „Ha, Schändlicher!“ entringt es sich ihrer keuchenden Brust. Dann schlägt die eifige Winterluft an ihre Schläfen und vermischt sich mit ihrem Atem, der wie weißer Nebel ihrem Munde entflattert.

Ein langer Schatten fiel ins Gemach — Klingenberg. Schweigend schritt er an Göddöly, der wie in tiefen Gedanken in die Mondnacht hinausblinnte, vorüber und schraubte das Licht auf. Dann erst wandte er sich an den Offizier. „Wozu die Komödie? Ich habe den Entrüstungsschrei der Dame, gegen die Sie sich Freiheiten erlaubten, gehört, und als Freund ihres Hauses weiß ich was meine Pflicht ist: erwarten Sie meine Zeugen.“

Göddöly lachte höhnisch auf. „Ich bin bereit. Ob die Dame über diesen eklatanten Beweis Ihrer Freundschaft sehr erbaut sein wird, ist eine andere Frage.“

„Ich erwarte von Ihnen, daß Sie die Sache mit der Discretion behandeln, welche sie verdient.“ Er stieß die Balkontür auf. „Kommen Sie, gnädige Frau, Sie werden sich den Tod holen.“

Vor Frost und Scham an allen Gliedern zitternd, gehorchte sie. Klingenberg bot ihr den Arm. „Sie wissen, Graf?“ flüstert sie, hilflos wie ein verschüchtertes Kind zu ihm aufsehend.

Da trifft sie ein Blick, vor dem sie die Augen senken muß. „Ja, ich weiß, und ich weiß sogar mehr als Sie vor Ihrem Gewissen verantworten können. Meine Götter sind von ihren Piedestalen herabgestürzt — für immer. Und nun kommen Sie, Herr von Göddöly, damit wir den Herrschaffen draußen zeigen, welch schöne Tugend die Eintracht ist.“ Wie das Brausen des Wildbaches hallt durch die bittere Ironie seiner Worte der Schmerz einer getäuschten Seele.

Julia hängt an seinem Arm wie vernichtet. Er hat alles gehört, er weiß alles, tönt es ihr immerfort durch den Sinn.

Göddöly trat gelassen an ihre rechte Seite. „Was gewähren Sie mir?“ raunte er ihr zu, „wenn ich auf den Ruhm verzichte, zusammen mit der reizendsten Frau der Gegenwart genannt zu werden?“

„Glender!“ zischte sie.

Er zuckte gleichmütig die Schultern. „Ich dachte bloß, ein Skandal wäre Ihnen unangenehm. Daß ich mich vorhin zu einer raschen Handlung verleiten ließ, müssen Sie den Umständen zugute halten. Wer die Versuchung so nahe und lieblich vor sich hat,

kann nicht anders als ihr unterliegen. Und überdies wird ja das Verbrechen schon in den nächsten vierundzwanzig Stunden durch Blut gesühnt werden."

Todesangst erfüllte sie. „Ich erwarte von Ihnen als Ehrenmann, daß Sie meinen Namen nicht ins Publikum bringen," hauchte sie bebend.

Er nickte. „Sie sollen sich nicht getäuscht haben, gnädige Frau. Kein Mensch wird je die wahre Ursache des Duells erfahren, doch setze ich eine Bedingung auf mein Schweigen."

„Welche?"

„Die des freien Zutritts in Ihr Haus. Dies ist übrigens bei dem Bündnis, welches wir geschlossen haben, eine Selbstverständlichkeit."

„O, nichts mehr davon," wehrte sie.

Er lächelte sarkastisch. „Doch, — jetzt bestehe ich auf meinem erworbenen Recht."

Als sie den Tanzsaal betraten, veranschte eben der letzte Akkord. Göddöly verabschiedete sich mit einer ehreverbietigen Verneigung von Julia, und sie dankte ihm mit dem konventionellen Lächeln, das ihr sonst beständig auf den Lippen schwebte, und das ihr heute physischen Schmerz verursachte. Schen glitt ihr Blick an der hohen Gestalt ihres Begleiters hinauf. Sie wagte nicht, ihn anzusprechen, und sie wußte auch nicht, was sie ihm sagen sollte. Hatte er ihr nicht deutlich kund getan, daß er die Achtung vor ihr verloren habe? Sie sah die Zähne aufeinander

Wilden saß noch immer neben Fräulein von Nied. Der Ausdruck ihrer Gesichter ließ darauf schließen, daß ihr Gespräch sich einem freundlicheren Thema zugewandt habe, auch plauderten sie so angelegentlich, daß sie erst aufmerksam wurden, als Julia mit dem Graßen dicht vor ihnen stand.

„Die gnädige Frau wünscht nach Hause zu fahren," jagte er höflich gemessen.

Wilden sprang auf. „Natürlich, so war es ja auch ausgemacht. Aber Sie sehen erbarungswürdig aus, Klingenberg."

„Möglich; ich verspüre starkes Kopfweh und werde mich ebenfalls bald empfehlen." Er verbeugte sich vor Julia. Der Blick, mit dem er sie dabei ansah, war der eines Menschen, welcher nicht nur von einer geliebten Person, sondern von all dem, was er jemals wert und heilig gehalten, für ewig Abschied nimmt.

Unwillkürlich machte sie Miene, ihm die Hand zu reichen. Aber da fühlte sie Volas dunkle Augen forschend auf sich ruhen, und ein stolzes, fast verächtliches Nicken war der einzige Gruß, mit dem sie ihn entließ. Während sie mit ihrem Gatten an ihm vorüberschritt, sah sie noch, wie er sich von der Sängerin verabschiedete. Er küßte die schlanken Finger, welche dieselbe mit gewinnender Herzlichkeit in die seinen legte.

„Recht gute Unterhaltung," sagte er, „und — hüten Sie sich vor Göddöly!"

„Wer ist Göddöly?" fragte sie erstaunt.

„Sie werden es voraussichtlich noch heute erfahren. Gute Nacht, gnädiges Fräulein!" Kopfschüttelnd schaute sie ihm nach.

Freien tat ganz desperat, als das Ehepaar Wilden ihm ihre Absicht, heimzufahren, mitteilte. Jetzt, eine Stunde vor dem Souper! Er habe sich schon so unaussprechlich gefreut, die gnädige Frau zur Tischnachbarin zu haben und werde nun vor Schmerz keinen Bissen essen und morgen krank sein und mager wie ein Skelett, zur Verzweiflung von Kitty dear, welche immer in tausend Ängsten um ihn sei.

Kitty dear lächelte bloß, weniger geschmeichelt als ironisch, denn sie kannte die vortreffliche Konstitution ihres Mannes zur Genüge und wußte, daß er viel vertrug, und auch alles eher vertrug, als einen Fasttag. Seine Drohung war entschieden nicht ernst zu nehmen. Ihrem höflichen, aber nicht ausdringlichen Veruch, die Gäste noch ein Weilchen zurückzuhalten, schloß sich Baronin Weilenburg mit großer Behemert an. Sie war entzückt gewesen über Julias Leistung im Lustspiel, und bei den Tableaus hatte sie wirkliche und wahrhaftige Tränen vergossen.

Als Julia neben ihrem Gatten im Wagen saß, kam ihr das Geschehene erst mit voller Deutlichkeit zum Bewußtsein. Auf Klingenbergs Diskretion konnte sie bauen, aber Göddöly? Mit Schrecken sagte sie sich, daß sie sich in die Gewalt eines Mannes gegeben hatte, von dessen rücksichtsloser Leidenschaft sie alles zu fürchten hatte. So niedrig hatte sie seinen Charakter doch nicht eingeschlagen. Nimmemehr hätte sie sich sonst verleiten lassen, ihn zum Werkzeug für ihr Projekt zu erwählen, ein Werkzeug, das sich sofort gegen sie lehnte, wenn sie es anders, als in seinem eigenen Sinne handhaben wollte. Ein stechender Schmerz in der Seite und ein fieberndes Prickeln in den Nerven jagte ihr ein lähmendes Gefühl des Entsetzens ein. Die paar Minuten, welche sie am Balkon in der eisigen Nachtlust zugebracht, hatten vielleicht genügt, ihr eine böse Erkältung auf den Hals zu laden. Aber sie durfte nicht krank sein, wenigstens morgen nicht. Der Brief an Frau Petrovic und das Geld an Göddöly mußten besorgt werden, und diese heikle Mission konnte sie niemandem anvertrauen. Ob Wilden den Brief, den sie, nicht ahnend, daß der Zufall ihn noch am selben Abend in ihr Boudoir führen würde, achtlos liegen gelassen, entdeckt hatte? Wenn nein, so war es höchst unvernünftig, davon anzufangen. Wenn aber ja, dann konnte sie sein Mißtrauen immer nur besiegen, indem sie ihn, der Sache einen schmerzhaften Anstrich gebend, selbst davon in Kenntnis setzte. Sie wollte das letztere tun, weil es unter allen Umständen das sicherste war. Wilden lehnte stumm und teilnahmslos neben ihr. Sie wußte, daß er ihr zürnte.

Schmeichelnd tastete sie nach seiner Hand. „Du!" flüsterte sie leise. Er wendet ihr, noch immer schweigend, das Gesicht zu. „Bist du böse?" fragt sie demütig zaghaft.

Da umklammern seine Finger ihre Hand mit festem Druck. „Du hast mir weh getan, Julia."

„Ich weiß, Alexander, und bereue es tief. Aber sieh, dein Verbot hat mich gereizt. Und einesteils habe ich ja doch nachgegeben, indem ich auf das Tanzen, das mir so großes Vergnügen bereitet, verzichtete."

„Du hättest die ganze Nacht tanzen können, wenn du meinen Wunsch respektiert hättest. Daß du aus Trotz es vorgezogen, nach Hause zu fahren, kann mir keine Freude machen."

„Ich bin so abscheulich und tränke dich immer und ewig. Vergib mir noch dies eine Mal." Sie hielt ihm die rosigten Lippen hin. „Hast du mich wieder lieb?" hauchte sie mit berückender Kindlichkeit.

Er konnte nicht anders, als sie küssen. „Ich habe dich immer lieb," sagte er warm.

„Wirklich? Immer?"

„Ja, solange du mich nicht in böser Absichtlichkeit verläßt."

Sie lachte fröhlich auf. „Daß ich das

Schnittmuster nach Maß-angabe.

keine Normalschnitte. liefern wir unsern Abonnenten gegen vorherige Einfindung des Betrages (per Postanweisung) nach sämtlichen in unserem Blatte befindlichen Abbildungen zum Selbstkostenpreis von 50 Pfg. für jeden einzelnen Schnitt, als Rock, Taille, Jackett usw. Ausgenommen hiervon sind folgende Schnitte:

Reformkleid	1 Mk.
Kanger Mantel	75 Pf.
Morgenrock	75 "
Miederrock	75 "
Aermelschnitt	30 "

für Kinder bis zu 12 Jahren nach Altersangabe 30 "

Wäsche für Kinder 30 "

Bestellungen sind mir an die Schnittmuster-Abteilung dieses Blattes zu richten.

Schnittmuster-Abteilung der Sächsisch-Thüringischen Hausfrau.

nie tun werde, weißt du. Es ist ja alles nur momentane Kinderei. Aber höre mich an, Schatz, ich habe noch etwas auf dem Herzen, für das du mich vielleicht nicht milder schelten wirst, obwohl das Ganze eigentlich recht töricht harmlos ist. Du erinnerst dich wohl, daß ich dir wiederholt riet, deinen Schreibtisch nicht aller Welt offen zu lassen."

„Allerdings," nickte er aufhorchend.

„Nun, siehst du," fuhr sie munter fort, „als ich heute vormittag so verdrießlich war, weil ich nicht wußte, womit ich die Zeit totschlagen sollte, da kam mir die Idee, dir einen kleinen Schabernack zu spielen. Ich brach in deinen Schreibtisch ein und stahl das erste beste Schriftstück, das mir in die Hände geriet, neugierig, ob du das Fehlen desselben noch im Laufe des Tages bemerken würdest."

„Was war es denn?" unterbrach er.

„Ach, das weiß ich ja selber nicht. Ein Brief auf jeden Fall, aber in serbischer Sprache abgefaßt, so daß mir mein Hund — ich gestehe, es war auch ein wenig Neugierde mit im Spiel — bloß eine wohlverdiente Enttäuschung brachte. Aus Langeweile begann ich die komischen Buchstaben nachzumalen. Es muß furchtbar schwer sein, Serbisch zu lernen, nicht wahr?"

„D ja, besonders die Aussprache ist schwierig."

Sie neigte sich näher zu ihm. „Du zürnst mir also nicht, Alexander? Später machte ich mir allerdings Vorwürfe über mein dummes Benehmen, aber da war es schon geschehen. So, nun weißt du's, und nun sperre deine Laden besser zu," schloß sie lachend.

Ihre Heiterkeit tilgte den letzten Rest von Mißtrauen, das in seiner Seele erwacht war. „Kleine Diebin," scherzte er, ihre zarte Gestalt an sich ziehend, „wie muß man sich vor dir hüten!"

Julia triumphiert. Zwar scheint es, als habe Wilden von ihrem Delikt tatsächlich nichts bemerkt, doch ihr Geständnis hat ihr entschieden genützt. Sie hat sein Vertrauen und seine Liebe wieder, und beides ist ihr unentbehrlich. „Er ist doch der Herrliche von allen," dachte sie, während sie ihre Wange an die seine lehnte.

(Fortsetzung folgt.)

Neueste Moden

Für Frühling und Sommer.

Strahlendes Sommerwetter begünstigt die Entfaltung all der hübschen Neuheiten, der reizenden Toilettenkleinigkeiten, die täglich in neuen Formen von der Mode erdacht und verlockend in den Schaufenstern den Blick der Vorübergehenden fesseln. Diese hundert Kleinigkeiten, die der Franzose in dem ausdrucksvollen Wort „fanfreluches“ zusammenfaßt, geben der Toilette erst das einheitlich Vollendete und den persönlichen Ton, den heute jede Dame anstrebt.

Der Luxus der sparsamen Frau besteht darin, sehr viele dieser womöglich selbst gearbeiteten Kragen, Schleifen, Jabots, Charpes, Krawatten u. u. u. zu besitzen und sich dadurch die Abwechslung in ihrer Kleidung zu verschaffen, die sie sich nicht durch mannigfaltige Auswahl an Toiletten leisten kann. Nicht zum Nachteil für die Kleidsamkeit hat man den steifen Halskragen mit anschließenden und düstigen Spitzenkragen vertauscht. Zur Herstellung kann man sich der fertig käuflichen sogenannten Kragensützen aus Steifgaze bedienen, oder man garniert den Spitzenstreifen auf einer leichten Mullunterlage auf, die durch Federstichlein gestützt wird. Fast unerlässlich ist es, oben als Abschluß ein feines Mull- oder Batistplissée anzubringen und diese Garnitur mit einer winzig kleinen Schleife aus hellem Taffet, einer kleinen

Spitzenkrawatte oder einem Gehänge aus leinenen Passementergrelots auszustatten. Mit Hilfe der letzteren kann man übrigens jedes Nestchen Spitze, jedes Endchen irischer Häkelei oder Quipürestoffes zu Halsgarnituren ausnützen. Eine Hauptbedingung bei solchen Spitzengegenständen ist es, daß sie weich und natürlich fallen und keinerlei Stärke oder Appretur enthalten. Die winterlichen Pelzkrawatten werden durch dicke Tüllrüschen in der Farbe des Hutes ersetzt. Mehrere Rüschenreihen werden zu dem Zwecke dicht nebeneinander auf einen mehrmals doppelt gelegten Tüllstreifen oder auf ein Band genäht

und festlich unter einer großen Bandschleife geschlossen. Das läßt den Hals leider etwas dick erscheinen, steht aber gut zu Gesicht. — Die Einfachheit der Vormittagskleider, die zum großen Teil aus gestreiften und variierten Röcken mit einfarbigen Jacken bestehen, macht am Nachmittag zu Teebesuchen einer außergewöhnlichen Eleganz Platz. Bei Besuchstoiletten herrscht die Prinzessform vor, die, da sie im Taillenschluß nicht fest anliegend und ohne jede steife Einlage gearbeitet wird — mit dem Reformkleid nah verwandt ist. Die Anhängerrinnen dieser Tracht haben also augenblicklich alle Ursache, der Pariser

Mode weniger gram zu sein. Die Schwierigkeiten, welche die tadellose Herstellung eines Prinzesskleides bietet, sind bei einer anderen, ihr ähnelnden, aber doch in einigen Zügen abweichenden Form leicht zu umgehen. Ich meine die hoch über den Taillenschluß hinaufreichenden Röcke, die durch eine kurze, blusenartige Taille ergänzt werden. Man hat die bereits seit längerer Zeit bekannte Form in dieser Saison mit einem neuen Reiz ausgestattet, indem man den sich anschmiegenden Teil am Taillenschluß nicht durch Abnäher, sondern durch eine geschickte und graziose Drapierung zu erzielen sucht. Zur Erreichung einer eleganten und nicht austragenden Drapierung wird der Stoff vorn meist schräg und ohne Mittelnacht verarbeitet. In den Seiten treffen gewöhnlich Vorder- und Hinterbahn unter einer Streifen garnitur unsichtbar zusammen. Aber die schönsten künstlerischen Effekte lassen sich nicht durch vorgeschriebene Schnitte erreichen, hier kann nur das Schönheitsgefühl mit der vollendetsten Technik in Gemeinschaft an der Gestalt selbst probieren und studieren, bis der kühne Gedanke zur schönen Wirklichkeit sich entfaltet. Ein Beispiel für ähnliche moderne Rockarrangements bieten die Kleider Abb. 4 und 9 dieser Nummer. Man ist zwar schon seit einiger Zeit von den streng einfachen Formen der Schneiderkleider abgekommen, aber in dieser Saison zeigen besonders die Jacketts sogar ein ganz eigenartig phantasiereiches Aussehen. Betrachten wir Abb. 1 auf dieser Seite, so haben wir ein Beispiel, das noch mit dem Eigenschaftsworte „einfach“ zu bezeichnen ist. An Stelle der üblichen Jacketts treten häufig kurze Mantellets oder Pelserinen mit japanischen Vermeil in neutralen Tönen oder in Schwarz.

Mose Rindermann.



1. Straßenanzug aus zweierlei Stoff mit abgerundetem Paletot. (Siehe Schnitt V und Rückansicht.)
2. Besuchskleid mit Acherbluse für schlanke Damen. (Rückansicht.)



3. Reformkleid mit großem Spitzenkragen für junge Frauen. (Kückaufsch.) — 4. Kleid in Prinzessform. (Auch zur Reformtracht geeignet.) Kückaufsch.

1. Straßenzug aus zweierlei Stoff mit abgerundetem Paletot. (Siehe Schnitt V.) Der Anzug ist aus modifarbenem und dunkelbraunem Tuch zusammengefasst. Zu dem auf Futter gearbeiteten Glodenrod wurde helles, zu dem 25 cm hohen Aufsatzeil des unteren Randes dunkles Tuch ver-



5. Cändelschürze aus schwarzer Seide mit Spitzenbesatz. - 6. Einfache Cändelschürze aus schwarzer Gloriafide.

arbeitet. Das letztere ergibt auch den in Kimoniform geschnittenen Paletot. Dieser ist mit Querspannen aus seidenen Köschchen und kleinen Stoffknöpfen besetzt, welche die Schlitze des Schöses und der Ärmel mit einander verbinden. Die Ärmelnähte werden oben nur in Schulterlänge zusammengeknüpft. Von da bis nach unten sind den Schlitzen Zwischenstreifen unterzulegen. Hierlich geformte Ärmelblenden und glatte Außenrandblenden als Randabschluss. Seidene Knebelverschmierung. Atlasfutter. Runder aufgeschlagener Strohhut mit Federbüsch. Fig. 34-38 bezeichnen den Schnitt. Es sind sämtliche Teile in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenlaufes zu schneiden. Man gebraucht zur Anfertigung etwa 2 1/2 m helles und 4 m dunkelfarbiges Tuch. Die zu dem Anzug gehörige Seidenbluse zeigt einen Stehtragen und Jabot von Spitzenstoff.



2. Besuchsleid mit Ueberbluse für schlanke Damen. Das Kleid ist aus altblauem leichten Wollstoff gearbeitet und mit Spitzen und farbiger Stickerei zusammengestellt worden. Der Rock ist in Glockenform geschnitten und ingarniert gefaltet. Breite Stoffalten bilden die Ueberbluse, deren Vorderseite durch einen gestickten orientalischen Streifen ergänzt werden. Darüber werden sich kreuzende Fichtheile aus Spitze und ein Einfaß mit hinten schließendem Stehtragen sichtbar. Den in Falten gelegten Ueberärmeln sind engere Spitzenärmel von Dreiviertellänge eingefügt. Leichtfaltiger Kassetgürtel. Breite Toqueform aus schwarzem Fantaflegel mit großer Straußfeder.

3. Reformkleid mit großem Spitzenkragen für junge Frauen. Das vollständig einfach verarbeitete Reformkleid ist mit einem großen pelerinenartigen Spitzenkragen, welcher unter einer Samtschleife ge-

schlossen ist, garniert. Am elegantesten wirkt der Kragen, wenn er in der Farbe des Kleides eingefärbt wird. Zwischen den Kragenträndern wird vorn ein weißer Spitzen-

einfach mit Stehtragen sichtbar. Aufärmel mit aufliegenden Unterärmeln und Spitzenstulpen.

4. Kleid in Prinzessform. Auch zur Reformtracht geeignet. Weinroter Wollstoff ist dazu verarbeitet worden, die Garnitur besteht in Maschinestickerie. Das prinzeßförmige Unterkleid zeigt einen runden Sattelleinfaß mit hohem Stehtragen, welcher mit Seide, die in Falten gelegt ist, bedeckt ist. Die vom runden Ausschnitt bis zum

Nacksaum reichende breite Vorderbahn ist laßartig in Quersfalten drapiert. Stickerei begrenzt den oberen Rand derselben, sowie ferner auch das Ueberkleid. Die langen Ärmel sind an der Innennaht eingereiht. Das Ueberkleid mit sehr großen Ärmelöffnungen ist in der vorderen Mitte und über



7. Einfaches Kleid mit Eichenbesatz. Kurzes Jackett (Siehe Schnitt III und Kückaufsch.)

an allen Außenrändern. Man schneide die den Schnitt bezeichnenden Figuren 14—19 in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenlaufes. Es sind zur Anfertigung etwa 5 m Tuch von 1,30 m Breite erforderlich. Strohhut mit Strohschleifen und großen durchgezogenen Federpfeifen.

8. Einfache Hemdbluse mit Jabotgarnitur für Damen. (Siehe Schnitt I.) Diese auch für die Bälische gut geeignete Blusenform kann entweder aus Batist oder aus Flanell angefertigt werden. Sie wird mit einem gestreiften Vorder- oder Rückenfattel ohne Futter hergestellt. Dem Sattel fügen sich die in Plissee Falten gelegten, dicht

an der oberen Kante durchstreppten Blusenteile an. Unter der breiten Mittelsalte ist der Knopfschluss angebracht. Das Spitzen-



9. Hemdbluse mit Jabot für junge Damen. (Siehe Schnitt I und Rückansicht.)

mit Seidenverzierungsmengenommen. Im Aufsicht ist es feillich leicht. Hinter fällt es vom Ausschnitt mit schräger ab und bildet eine kleine

schürze aus schwarzem mit Spitzenbesatz. Sie ist mit Spitzen in Galonsform garniert. Galons den dicht eingereichten und begrenzen das angebrachte Quersaltenteil, dem mit Spitzensternen

7. Einfaches Schürze aus Glorialschleide. Die Garst aus Sämmchen. Diese in Gruppen von je 2 dreimal den Ansatz volant; in Spitzform sind sie auf dem oben in Faltchen gesteppten Schürzenteil angebracht.

10. Einfaches Straßenkleid mit Spitzenbesatz, kurzes Jackett, Glodenrock. (Siehe Schnitt III.) Das praktische Kleid besteht aus braunem Tuch. Formblenden sind dem abgefüllerten Glodenrock und dem lösen aus Rücken und Vorderteilen bestehenden Jackett aufgesteppt. Gemusterte Treppen begrenzen die Außenränder. Brauner Samt auf dem Umgelegttragen. Einreihiger Knopfschluss. Die mäßig weiten Ärmel sind oben eingefaltet. Weißes Atlasfutter, Leinwandzwischenlage an den Vorderteilen bis zur Blendengarnitur und ferner am Umgelegttragen und



9. Kleid mit Emma-Arrangement für schlanke Damen. (Rückansicht.)



10 und 11. Kostüm mit sogenanntem Matkäferjackett und Neunbahnenrock. Vorder- und Rückansicht. (Siehe Schnitt IV.)



jabot mit Schleife reicht bis zum Gürtel herab. Der auswechselbare, mit dem Jabot übereinstimmende Umlegebogen zeigt Spitzenumrandung. An den Stulpen der langen Blusenärmel sind Patten mit angehängten, welche sich nach oben auf die Stulpen legen. Fig. 1—8 bezeichnen den Schnitt, dessen einzelne Teile in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenlaufes zu schneiden sind. Man gebraucht etwa 3 m Stoff von 75 cm Breite zur Anfertigung.



12. Hut mit Bandgarnitur.





13. Einfaches Kleid mit Taffelbesatz. (Siehe Schnitt VI.)

9. Kleid mit Tunikaarrangement für schlanke Damen. Das sehr moderne Kleid aus rostbraunem Boile ist mit Maschinenstickerei und Samtband garniert worden. Ein weißer quersaltiger Einsatz mit Stehtragen fällt den kleinen eckigen Halsanschnitt der über den Armkugeln in leichte Falten gelegten Bluse. Schluß im Rücken. Maschinenstickerei bedeckt die dreiviertellangen, unten offenen Ärmel aus Boile und sie bildet die Umrandung des Blusenanschnittes. Der Ueberrock (Tunika) ist auf einem unten mit Boile belegten Futterrock drapiert. Der Stoff legt sich leichtartig um den Taillenschluß und fällt von hier an als verfürzter Ueberrock herab. An dem runden Strohhut ist breites Samtband durch wellenförmig aufgesetztes Bandplissée hindurchgezogen.

10 und 11. Kostüm mit sogenanntem Waitäsejackett und Neunbahnenrock. (Siehe Schnitt IV.) Blaues und hellgraues Tuch, gemusterte Presse und Krüppe bilden das Material des eigenartigen Kleides. Die neun Bahnen geschnittene schlanke Rockform ist mit Alpaka Futter versehen. Die Nähte der Vorderbahn sind unten mit Pressenpatten garniert. Kurze, etwas seitlich knöpfende Westentelle aus hellgrauem Tuch mit Umrandung von Samtblenden vervollständigen das aus losem Vorderteil und Rücken bestehende Jackett. An der etwas geschweiften Rückennaht ist in Schößlänge eine Falte eingelegt. Der untere, hinten spitze, vorn abgerundete Rand gibt dem Jackett die waitäseartige Form. Es ist mit hellgrauem Atlasfutter versehen. Oben eingefaltete Keulenärmel. Pressenpatten an den Ärmeln und an dem Jackett. Große Straußenfedern und Blumentänzchen garnieren die kleinen Strohharettis. Die Rockbahnen Fig. 28 bis 33 sind wegen Raummangel in obere und untere Hälften zerlegt worden, welche zusammenzulegen und in ganzer Länge zu schneiden sind. Sämtliche den Schnitt bezeichnenden Figuren schneide man in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenlaufs. Es sind zur Anfertigung 5 1/2 bis 6 m blaues, 1/2 m graues Tuch und ungefähr 2 1/2 m Presse erforderlich.

12. Hut mit Bandgarnitur. Die Mode der fast unförmlichen Hutköpfe kommt an unserem Pariser Modell zum Ausdruck. Der rostbraune Strohhut ist mit etwas dunklerem Samtband und einer Metallfolie garniert worden.



13. Einfaches Kleid mit Taffelbesatz. (Siehe Schnitt VI.) Grüner Wollstoff und Taffet sind dazu verarbeitet worden. Den unteren Rand des vierbahnen Rockes besetzen drei Taffelblenden von abgestufter Breite. Die



14. Kurze Bluse zu Reformröcken, Niederröcken und ärmellosen Jäckchen zu tragen. (Siehe Schnitt II und Rückansicht.)

Bluse ist ziemlich kompliziert gearbeitet. Sie setzt sich aus einzelnen, mit Knöpfen verzierten Teilen zusammen, welche sich über Vorder- und Rückenteile legen. Die Zwischenräume sind mit unterlegten Taffetstreifen ausgefüllt. Taffet ist ferner zum Gürtel, zu den unteren Ärmelrändern, zum Umlegekragen und zu der Kravotte verarbeitet worden. Hierlich geschweifte weite Aufschläge mit Knopfverzierung als Abschluß der dreiviertellangen Bauhärmel, deren etwas engeres Futter mit Oberstoff und unten stulpenartig mit Taffet belegt ist. Der kleine spitz herabreichende Spitzenstehtragen bleibt Futterlos. Den seitlich hoch geschlagenen Strohhut garnieren Samtbandschluppen und Teeroten. Man schneide die den Schnitt bezeichnenden Figuren 39 bis 54 in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenlaufs. Es sind zur Anfertigung etwa 6 m doppelt breiter Wollstoff und 2 1/2 bis 3 m Taffet erforderlich.

14. Kurze Bluse zu Reformröcken, Niederröcken und ärmellosen Jäckchen zu tragen. (Siehe Schnitt II.) Vorn und im Rücken ist die Bluse ganz in Säumchen gesteppt, welche mittelbreite Quetschfalten mit Knötchenstickerei unterbrechen. Schmale Säumchen umziehen den hohen Stehtragen und die Stulpen. An den halblangen Bauhärmeln wechseln Säumchengruppen mit breiten Falten ab. Die Bluse wird rückwärts geknüpft. Vor dem Zuschneiden der einzelnen, den Schnitt bezeichnenden Figuren 9-13 stecke man die Säume in den Stoff. Man schneide sämtliche Teile in doppelter Stofflage mit Beachtung des Fadenlaufs. Zur Anfertigung sind etwa 2 1/2 m einfach breiter Stoff erforderlich.



15. Bademantel aus Frottiertoff.

15. Bademantel aus Frottiertoff. Der fertig käufliche Mantel ist mit waschechter blauer und roter Maschinenstickerei versehen, die man bei Selbstanfertigung durch waschechte Borten ersetzen kann. Die Wadsart des Bademantels ist eine sehr einfache. Den Sattelteilen sind vorn und hinten Hängerteile leicht angebracht, die im Taillenschluß durch eine Schuur zusammengehalten werden. Weite Ärmel mit Stickerei besatz. Der Mantel erhält keinerlei Futter. Der Schnitt des Bademantels kann noch dadurch vereinfacht werden, daß man den Sattel fortläßt und die Hängerteile von der Schulter ab glatt schneidet.

Dieses Inserat erscheint nur einmal!!

Bitte abzutrennen und aufzubewahren!!

Das beste und nützlichste Buch für die gesamte Damenwelt!



Silberne Medaille.



Goldene Medaille.

Jede Frau ihre eigene Schneiderin.

Jede Frau

und jedes junge Mädchen sollte heute mit der Schneiderin vertraut sein, denn die Kenntnis derselben gereicht allen ohne Ausnahme zu großem Nutzen.

Vielen Frauen und Töchtern, selbst Schneiderinnen bleibt die Kunst, ein Garderobestück schön und elegant zuzuschneiden, zeitweilig ein Geheimnis. Umso mehr Beachtung verdient daher das nie veraltende Werk: „Jede Frau ihre eigene Schneiderin.“ — Die Verfasserin hat diesem Werke

ihre eigene

preisgekrönte, überaus einfache und spielend leicht erlernbare Methode so zu Grunde gelegt, daß jedermann sich mit Leichtigkeit die gesamte Schneiderei aneignen kann.

Das System garantiert eleganten Schnitt und tadellosen Sitz aller Garderobestücke. Ein Mängelzug ist bei ernsthaftem Willen vollständig ausgeschlossen.

Jede Hausfrau und jedes junge Mädchen ist bei diesem Werke

Schneiderin

für sich sowie ihre Angehörigen die ganze Garderobe selbst herzustellen, wobei ganz enorme Ersparnisse erzielt werden. Schon durch Selbstanfertigung eines einzigen Hauskleides hat man den Aufstellungswert des Werkes verdient. Dasselbe macht sich im Laufe des Lebens tausendfach bezahlt. — Die Selbstanfertigung sämtlicher

Schnittmuster

nach diesem Buche macht daselbe zu einem Hauschatz in des Wortes vollster Bedeutung. Das Werk wird daher von jeder Frau und jedem jungen Mädchen mit Freuden begrüßt werden; es ist das längst gesuchte Bedürfnis jeder Familie. — Eine Mappe, enthaltend 10 Schnittmuster

in natürlicher Grösse

fertig zum Zuschneiden und zwar für folgende Kleidungsstücke: Reformkleid, Reformmäddchen, 7 Bahnen-Rock, Moderne Bluse, Taille, Jacket, Hemmel, Kinder-, Prinzess-Kleid, Knabenbluse, Matrosenträger, wird dem Werke

vollständig gratis beigegeben.



Bedeutend verfeinerte Abbildung des Werkes.

Kurzer Ueberblick über den Inhalt.

Erster Teil.

Das Massnehmen, die Stoffberechnung, die Naht- und Sticharten und das Nähen, Plätten und Bügeln, das Zuschneiden, die Anprobe etc.

Zweiter Teil.

Damenkostüme, Konfektion, Mädchen- und Kinder-Garderobe, Sportsachen, Knaben-Garderobe, Wäsche für Damen, Herren und Kindern, Puppen-Schneiderei.

Vollständig gratis!

10 sofort verwendbare Schnittmuster in natürlicher Grösse.

Nicht einen Pfennig kosten Ihre Kleidungsstücke

an Schneiderlohn; zu sämtlichen Kleidungsstücken für Damen, Mädchen, Knaben, Babys usw. brauchen Sie sich nur

Stoff und Zutaten

zu kaufen, alles andere, vom einfachsten Hemd bis zum feinsten Kostüm können Sie selbst anfertigen, wenn Sie das Werk „Jede Frau ihre eigene Schneiderin“, welches durchaus keiner Mode unterworfen ist, besitzen.

Es klingt fast unglaublich

wenn man behauptet, daß schon tausende Frauen, ja selbst junge Mädchen von 14 Jahren, die schönsten Kleidungsstücke an Hand dieses nie veraltenden Buches gemacht haben,

und doch ist es wahr!

Die glückliche Idee der Verfasserin, jedem Kleidungsstück eine Grundform zu geben, die jeder begreifen muß, ist es, was die Sache so kinderleicht macht, und dementsprechend ist das Buch auch mit ca. 700 Abbildungen versehen. — Außerdem

vollständig gratis

10 Schnittmuster in natürlicher Grösse.

Sie werden ganz überrascht sein,

wenn Sie das erste Kleidungsstück nach diesem Buche, welches absolut mit der Mode nichts zu tun hat, gemacht haben. Es ist keine Spielerei, kein schematisches Abkopieren von Mustern usw., sondern

in der Tat ist jede Frau und jedes junge Mädchen imstande, in kurzer Zeit schöne, moderne Kleidungsstücke

von A-B selbst herzustellen. :: :: Das Buch ist eine Kapitalanlage für jede Familie.

Edmund Herrmann, Verlag, Berlin O. 17

Es gibt kein zweites, für den Selbst-Unterricht so leicht verständliches Werk; dasselbe ersetzt vollständig den teuren Unterricht in einer Zuschneideschule oder Akademie, welcher mehrere Hundert Mark kosten würde. — Das Werk steht in der Art der Ausführung konkurrenzlos da; es veraltet nie, sondern leistet nach 100 Jahren noch genau dieselben guten Dienste wie heute.

Empfehlungen.

Schon die erste Bluse und Kleid, welche ich mir, ohne annähernd Begriff davon zu haben, nach Ihrem Buche gemacht, haben tadellos und ist für Werk im wahren Sinne des Wortes eine Wohltat für die Menschheit.

Matilde Rosenbaum.
Es rent mich nicht, daselbe gekauft zu haben, da ich dadurch die früher gehaltenen Schneiderinnen-Unterricht und andere Unannehmlichkeiten erspart habe.
Frau Theodor Kemp.

Ohne Vorkenntnisse ist es mir mit Hilfe Ihres vorzüglichsten Werkes gelungen, meine Garderobe selbstständig anzufertigen. Von der Nützlichkeit Ihres Werkes überzeugt, werde ich nicht ermangeln, Ihre Werk meinen Bekannten und allen von der Schule abgehenden Kindern bestens zu empfehlen.
M. Stein, Leipzig.

Gertraude von Wohl, zu, jede Frau von Damen- und Kindergarderobe nach dieser Methode selbstständig anzufertigen.
Elisabeth Bogersdorfer.

Der Preis dieses vorzüglichsten Werkes beträgt gegen bar nur 15.— Mk. gegen monatliche Zahlungen von 2 Mark an 16.50 Mark.

Bestell-Schein.

Untersignierte bestellt hiermit bei Edmund Herrmann, Verlag, Berlin O. 17 Fruchtstraße 51, an der Großen Frankfurterstraße

1 Exempl. „Jede Frau ihre eigene Schneiderin“

zum Preise von 15 Mk. p. Kasse — 16.50 gegen Ratenzahlungen zahlbar in monatlichen Raten von Mk. Das Werk ist zu liefern ungefähr am wobei der Kassabehrag, eine Anzahlung von Mk. zu erheben ist. — Erfüllungsort Berlin.

Name: Wohnung:

Richtgewünschtes bitte zu streichen!

Vorstehenden Bestellschein bitte ausgefüllt zu senden an:

Edmund Herrmann, Verlag, Berlin O. 17, Fruchtstrasse 51 (Fernspr. 7, 7561).

Der Obelisk vor dem Stadtschloß in Potsdam.

(Zum Bilde auf dem Umfahrag.) Auf dem Alten Markt der zweiten preussischen Reichsdenkmal erbaut sich ein 24 m hoher Obelisk von Marmor. Ueber dem von allegorischen Figuren flankierten Sockel sind Medaillonbildnisse des Großen Kurfürsten, Friedrichs I., Friedrichs Wilhelms I. und Friedrichs des Großen eingelassen. Hinter dem Obelisk erhebt sich die St. Nikolai- oder Stadtkirche. Ihr gegenüber liegt das Schloß, das auf unserer Darstellung den Hintergrund des Obelisks bildet. Bekanntlich stammt die aus Stein bestehende, hohe, schlank, abgestufte, vierseitige, pyramidenförmige Denkmäule aus Aegypten. Man stellte die Obelisks als glückbringende Zeichen paarweise vor dem Eingang der Häuser auf und auch in den Gräbern vor der Scheintür, dem in die Unterwelt führenden Portal. Der bekannteste, die sogenannte Nadel der Kleopatra, ist 21,6 m hoch. Im Jahre 1880 wurde sie von Alexandria nach New York übergeführt. Der Potsdamer Obelisk kann sich mit diesem, obgleich er höher ist, nicht messen, da er nicht aus einem einzigen mächtigen Stein besteht, sondern aus vielen Marmorsteinen zusammengesetzt ist.



Einfacher Küchenzettel.
Sonntag: Weinschamupppe. — Wiener Schnitzel mit Spargelgemüse. Kompott und Kartoffeln. — Nudeln mit Fleischsaft.

Montag: Bieruppe. — Spinat mit harten Eiern und Bratkartoffeln. — Geschmorter Nespelschnitzel zum Nachessen.
Dienstag: Wasserreisuppe. — Hammelfleisch. — Zellsäse mit Zwiebackklößen.
Mittwoch: Kartoffeluppe mit Speck — Saure Linsen mit Rauchkudeln.
Donnerstag: Bohnenuppe. — Frisch Stew. — Geschmortes Obst zum Nachessen.
Freitag: Erbsenuppe mit gerösteten Semmelschnitten. — Pfannkuchen und Kartoffelsalat.
Sonabend: Brotsuppe. — Eingemachte Bohnen mit Fering.

Reicher Küchenzettel.
Sonntag: Tomatensuppe. — Gebäckener Blumenlohl. — Kalbsmilch mit Kartoffeln. — Zitronencreme.
Montag: Gebundene Suppe (Kalbsknochen verwenden). — Kalbsmilch-Omelette. — Hammelrücken mit Bohnensalat.
Dienstag: Grünkern-Suppe. — Hammelragout (Nestle verwenden). — Rinderschmorbraten mit Makaronisalat. — Rumpfkompott.
Mittwoch: Pilzsuppe. — Hecht mit Butter und Kartoffeln. — Einfache Reispfanne.
Donnerstag: Bohnenuppe. — Kaffeler Ribbeppeer mit Grünkern und glasierten Kartoffeln. — Pfannkuchchen.
Freitag (Fastingen): Milchsuppe. — Spinat mit Speck. — Stangenbrat mit brauner Butter und Lachs. — Dampfndeln mit Vanillesauce.

Sonabend: Erbsuppe. — Beefsteak mit Bratkartoffeln. — Eierkuchen mit Preiselbeeren.
Gebäckener Blumenlohl. Ein Kopf Blumenlohl wird in Salzwasser abgewellt und nach dem Erkalten zerteilt. Man legt ihn mit Butterklößen und Krebschwänzen untermischt in eine Auflaufform, übergießt ihn mit einem Eiweiß, 1/2 Liter saurer Sahne, worin 4 Eier gut zerquirlt wurden, und bäckt bei mäßiger Hitze eine halbe Stunde.

Kalbsmilch-Omelette. In 50 g Butter wird eine zerschnittene Zwiebel und ein Löffel Mehl geschwitzt und eine in Stücke geschnittene Kalbsmilch darin gedämpft. Der Saft von einer halben Zitrone wird darunter gemischt. Mit diesem Ragout füllt man einen Eierkuchen, den man von 2 Eiern, 2 Löffeln Mehl und etwas Salz gebacken hat. Man legt ihn in eine Schüssel und schlägt die eine Hälfte darüber. 1/2 Liter saure Sahne wird mit 50 g geriebenem Parmesan- käse verquirlt und darüber gegossen. Er muß mit guter Oberhitze 1/2 Stunde backen und wird in derselben Schüssel heiß aufgetragen.

Hammel-Ragout. Eine zerschnittene Zwiebel wird in Butter braun gebrüht, dazu ein Löffel Mehl. Ferner werden ein Glas Rotwein, Brühe, Salz und Pfeffer, ein Lorbeerblatt gut miteinander vermischt. Man legt Scheiben von übriggebliebenem Hammelbraten hinein und läßt sie darin heiß werden, aber nicht mehr kochen.
Einfache Reispfanne. Gutes, gemischtes Backobst wird mit Zucker und Zitronensaft und wenig Wasser weich gekocht, dann auf einen Durchschlag zum Abtropfen gelegt. Zu-

zwischen kocht man 200 g Reis in 1 Liter Milch weich. Einige geriebene bittere Mandeln und 100 g Zucker fügt man hinzu. Der Reis muß ganz fest einkochen und wird dann mit dem steifen Schnee von 4 Eiern untermischt. Man tut dies auf der heißen Platte und läßt den Reis noch einmal aufstoßen. Er wird nun lagenweise mit dem Backobst in die kalt ausgepölte Form geschichtet und nach dem Erkalten gefürzt. Man kann diese Reispfanne ohne oder auch mit Schokoladensauce zu Tisch geben. Zur Sauce kann man dann gleich die Gelbeiter verwenden. G. S.



An Alle, die den Fernsprecher benutzen, richten wir die dringende Bitte, die Blätter stets nur einseitig zu beschreiben. Wer dagegen verstößt, darf sich nicht wundern, wenn sein Schreiben in den Papierkorb wandert.
An Willi am Wall. Aber selbstverständlich. Wir haben uns schon gewundert, daß Sie solange geschwiegen haben.
An Weimar. § 1363 des Bürg. G.-B. befragt: Das Vermögen der Frau wird durch die Eheförmigung der Verwaltung und Ausübung des Mannes unterworfen (eingetragenes Gut). Zum eingetragenen Gut gehört auch das Vermögen, das die Frau während der Ehe erwirbt.
An F. Fr. 19. Für Gebichte keine Verwendung.

Unerreichte Wirkung!
Keinen Teint erzeugt und Sommersprossen entfernt schnell, sicher und billig.
Halilior-Sommersprossen-Crème
per Dose Mk. 1.—
Halilior-Company, Doberan 106, Mecklbg., welche vorhandene Verkaufsstellen nachweist.

Strümpfe und Längen
kauft man am billigsten zu Fabrikpreisen bei
Otto Müller, Magdeburg, Alneburgerstr. 19.
Anfädeln heterogener Strümpfe. Verkauf erhaltlicher Strümpfen. 11582
Schnittmuster für Wäscherei und Schneider.

Willengrundstück.
In bester Lage in Schwebitz, am Fuße des Entenbühlens, an der waldreichen Promenade gelegen, ist ein gut gebautes Willengrundstück, bestehend aus Godpaterie, 1. Etage und Dachstuhl, mit insgesamt 14 Zimmern nebst Garten mit Verewohnung und Baderaum, 2 Bädern, Garten, Gas und elektrischem Licht, Wasserleitung usw. für 88000 M zu verkaufen. Meisetrug 2120 M. Anbahnung nach Weidenbartha.
Frau Dr. Klamroth, Schwebitz.

Fr. Bauermeister,
Gr. Marktstrasse 6 u. 7.
Glas- und Porzellan-Handlung.
Große Auswahl in Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken. Ausstattung für 1571
Restaurateure und Private.

Zahn-Atelier
Paul Puetsch
Kaiserstraße 13 (Ecke Wilhelmstr.).
Ganze Gebisse und Einzelteile in natürlicher Ausführung. Amortierung nicht zahlender Gebisse. Entzündete, Knochenerkrankte, schmerzloses Zahnziehen usw. 11551


Plauener-Wäsche-Stickerei,
Auf dem Markt 28, I rechts, 11443
Motogramme von 10 Z an. Einzelne Wäschearten 2 qd. von 65 Z an. Ganze Ausstattungen schnell, sauber und billig.

Kaffee spät abends?

Warum nicht? Machen Sie einen Versuch mit dem durch ein neuerfundenes patentiertes Verfahren coffeinfrei gemachten Kaffee H A G (Marke Rettungsring) der Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft Bremen, und Sie werden finden, dass dieser coffeinfreie Kaffee nicht aufregt, kein Herzklopfen oder sonstige Unzutraglichkeiten verursacht, auch wenn Sie stark nervös oder herzleidend sein sollten.

Geschmack und Aroma sind voll erhalten, sogar verfeinert, da das entzogene Coffein fast geruch- und geschmacklos ist.

Zu haben in allen besseren und auch schon in vielen kleinen Geschäften.



Den tiefen Schmerz der Trauer

um einen I. Verstorbenen lindert wohlthunend sehr Fortschritt in Lebenswahren Farben, welches noch jeder alten Photographie als Spezialität, zu dauernd mäßigen Preisen vom kgl. Hofmaler und Hofphotographen **Karl Kuiper** hergestellt wird. Zahllose bezgl. Danteschreibungen aus allen Kreisen. **Zeitungs-Kopiererei, Breitenweg 1** (nur 1 Treppe). 11552

Damen,
welche das Friseurhandeln, Mannequinen, Schnittzeichnen sowie das praktische Ausfertigen ihrer Garderobe erlernen möchten, erhalten gewissenhaften und guten Unterricht bei
Juliana Preis 11407
Marie Holomouhky, Erfurt
Gottardstraße 43, parterre.
Dabei ist wird nach 8 Uhr abds. Unterricht erteilt.

Zöpfe, Perücken, Unterlagen, alle Saararbeiten billigst bei
Wilhelm Schlichter, Breitenweg 228. 11579
Bettfedern- u. Reinigungs-Anstalt
Frau Angelrath Erfurt Hütergasse 1, I.

Kostüm-Stickerei
Wäsche-Zeichnen
Plissee-Brennerei
Gustav Voigt 11471
Telephon 1269 — Erfurt — Anger 19, I.
Altes Gold, Silber, Platin, sowie defekte Zahngebisse laut zu höchsten Preisen 11469
Fr. Geiß, Goldschm., Erfurt, Krämerstr. 10.

R. Schirmeyer,
Erfurt, Löberring 38,
vernickelt
Haushaltungs-Gegenstände,
Fahrräder. 11468

Carl Thielecke, Magdeburg
Dreienbergstraße 12. Teleph. 3502.
Tischlerei mit elektr. Betrieb
Kontor- und Bureaueinrichtungen. 11454

Graphologischer Briefkasten.

Gedächtnisbelegungen werden unseren Lesern bei Anabe ihrer wahren Adresse, negat Uebermittlung von 50 Pfennig für die einzelne Deutung der Schriftprobe, welche mindestens 10 Zeilen umfassen muß, angestellt.

In 3da Bl. Durch Ihre Schrift geht ein ruhiges, zufriedener Geist. Sie haben ein liebevolles Wesen, einen treuen, ehelichen Charakter und sind dabei für Ihre Person einfach und bescheiden. Als Hausfrau sind Sie unständig und geschäftig und verstehen, das Heilige zusammenzufassen. Jedenfalls sieht man, daß Sie zu denjenigen Menschen gehören, die mit Ihrem Los zufrieden und glücklich sind.

An Dornröschen. Aus Ihrer Handschrift sieht man, daß Sie ein ruhiges, zufriedenes Gemüt haben, gumütig, nicht berechnend und selbst mehr an ein gutes Leben gewöhnt sind. In Ihrem Beruf haben Sie Ausdauer, sind gewissenhaft und sicher im Auftreten und würden sich als Geschäftsfrau auch ganz gut eignen. Nicht minder will ich damit sagen, daß Sie eine tüchtige, forcierte Hausfrau sein würden. Jedenfalls könnte der Gatte zufrieden sein, da er eine herzensgute Gattin bekommt.

In M. B. 18. Aus Ihrer Handschrift zu urteilen, haben Sie einen gutmütigen, liebevollen Charakter. Sie sind mehr eine weiche gekümmerte Natur und freigeibig, lassen sich leicht leiten, da Sie sich unterordnen können. Ich glaube, daß Sie sich weit mehr zur Hausfrau eignen

würden als zur Geschäftsfrau, da Sie viel Familienintereessen verraten. Darum seien Sie nicht zu fast gegen die Verwandten, damit sich bald ein edles Herz zu dem Ihrigen gefügt.

An Tante Maus. Aus Ihren Zeilen sehe ich, daß Sie sich wohl mehr der häuslichkeit widmen, einen biederen, treuen, Charakter haben, lebhaft sind und sich nicht gerade so ganz leicht fügen können. Bei der Arbeit sind Sie ausdauernd. Sollten Sie etwa schon eine kleine Hausfrau sein, so glaube ich nicht, daß der Ehegatte es schlecht hat, da Sie nicht geizig sind und jedem das Seine gönnen, jedenfalls es verstehen, sich gemüthlich einzurichten.

Die Wohlbeleibtheit ist etwas Natürliches und Unschädliches, doch nur so lange, als sie den Körper nicht ungesund und unbeholfen macht. Wenn aber die Fettkant eine gewisse Stärke überdeckt, wenn auch die inneren Organe, Herz, Leber usw. anfangen zu verfallen, so muß man dagegen einwirken. In meiner neuesten Nummer (95) ist aber der „Hausdoctor“, Wochenschrift für naturgemäße Lebens- und Heilweise, ersicht eben davon ab, zu diesem Zweck geeignete Ernährungsmittel, auch wenn sie noch so sehr unangenehm werden, zu benutzen oder besondere Maßnahmen anzunehmen. Statt dessen bringt der „Hausdoctor“ andere, naturgemäße Mittel und Wege zur Sprache, durch welche das Uebel

der Fettigkeit mit Erfolg zu bekämpfen ist. — Der „Hausdoctor“ ist, dank seiner vielen gesundheitlichen Beliehungen und Rathschläge ein wirklicher Hausfreund in vielen deutschen Familien geworden; er verdient dies auch in vollstem Maße, da er Güte des Inhalts mit größter Billigkeit verbindet, kostet er doch bei wöchentlichem Erscheinen nur 1 M fürs ganze Vierteljahr. Zu beziehen ist das Blatt durch alle Buchhandlungen und Postämtern.

Rätsel - Ecke.

Anlösung des Preiswettbewerbs Nr. 101: Ehrgeiz.

- Es erhielten den 1. Preis: Hr. Anforge, Braunschweig, Altmaroderstr. 43, III (Kleiderstoff im Werte von 15 M). 2. Preis: Hr. E. Neumeister, Weimar, Falkstr. 6 (Wäsche im Werte von 10 M). 3. Preis: Hr. E. Schröter, Magdeburg-W., Amst. 2, II (Hemden im Werte von 3 M). 4. Preis: Hr. E. Lüdemann, Quedlinburg, Wassertorstraße 5b, (Kakao im Werte von 3 M).

5. Preis: Hr. M. Siedentopf, Magdeburg-N., Fabrikstr. 56 (Weißwaren im Werte von 3 M).

Auflösung

der Knackmandel 109:

Wiegenpferd.

Preise empfangen: Helene Störck, Magdeburg-Neustadt, Hofstr. 4c. Martha Thieme, Dessau, Zoniyer Str. 19, II. Walter Bordin, Magdeburg-Neustadt, Peter Paulstr. 32, II. Jeanz Ploner, Tangermünde, Angeburgstr. 80.

Der betreffende Preis steht dem Gewinner bzw. der Eltern gegen Vorzeigung einer Legitimation auf unserer Geschäftsstelle Magdeburg, Regierungstraße 14, zur Verfügung. Auswärtige Gewinner erhalten auf Wunsch den Preis per Post zugelandt.

Der Verlag der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“. Sprechstunde der Schriftstelle: Mittwoch und Sonnabend 2-3 Uhr, Helmholstraße 1d (Eingang Weberstraße).

MAGGI Würze ist einzig! Image of a cooking pot and a bottle of Maggi seasoning.

Johannisbeerwein. H. Bierstedt & Co., Breitweg 116.

Kanarien-Vögel. Roller v. 8 bis 15 M. über 500 Ehrenpreisen. F. H. Oehlert, Magdeburg, Endelstraße 1. Magdeburger Strumpfwaren-Fabrik. Huldreich Schmidt, Magdeburg, Breitweg 68.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Gold-, Silber- u. Alfenidewaren. Franz Willecke, Ecker Prälatenstrasse, Viktoriastrasse Nr. 15.

Zöpfe, sowie Unterlagen, auch von ausgekämmtem Haar fertigt preiswert an. Wilh. Kessler, Friseur, Berlinerstrasse gegenüb. d. Kirche. C. Haack, Stephansbrücke 8.

Hermann Klingenberg, Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik, Magdeburg-Neustadt. Telefon 4371. empfiehlt seine als vorzüglich weit und breit bekannten Fabrikate als Bonbon, Kakao, Schokoladen, Pralinen, Marzipan, gebr. Mandeln, Küssenbäll, Waffelbrud, Erfrischung-Bonbon im Einzelverkauf zu Fabrikpreisen. Ueber 50 Verkaufsstellen in allen größeren Städten Deutschlands. In Magdeburg: Berlinerstraße 1b, Jakobstraße 14, Breitweg 249a, Singsenhausener 63, Sankt-Adelstr., Baumstr. 14, Sachsenstr. 24, Schönebeckstr. 35/36, Arndtstraße 17, Stephansbrücke 30/31, Schepferstr. 48, Goethestraße 19, Agnietenstraße 1, Lüdckerstraße 18, Umfassungstr. 37, Schmidtstr. 45/46.

Kinderschuh. nur beste Qualitäten in größter Auswahl. Edm. Steinfeldt, Breitweg 165, im Hause Café Sachleben, 1478, und Jakobstr. 38, E. Rotekrebsstr.

Königin Luisen-Bad, MAGDEBURG. Heilstätte für Herz-, Nerven- und Stoffwechsellkranke. Prosp. durch d. Direktion G. Jacobs.

Unterricht in Weibnähen und Zuschneiden wird gründlich erteilt. Breiteweg 236, III, Eingang Bahnhofsstraße, 11667 123.]

BASTA. Bester spanischer Wein für Blutarme und Magenranke. Überall zu haben. Image of a man holding a glass.

Corset-Ersatz Johanna. Image of a woman in a corset. D. A. P. 1905. Inver. Auslands-Importe.

Die Körperpflege der Frau bleibt eine Phrase, solange der Körper durch das Corset eingeschnürt und verunstaltet wird. Nur Corset-Ersatz Johanna. verschafft der Frau ein Gefühl der Freiheit, vorzüglichem körperlichen Halt und wirklich graziöse Figur. Für die Arbeit und den Sport ist Johanna längst unersetzlich. Für junge Mädchen von M. 2.50, für Damen von M. 3.50 an durch. Siegfried Alterthum, Magdeburg.

Herkules-Rossmark-Creme. erhält das Haar bis in das hohe Alter in seiner Naturfarbe, kräftigt den Haarboden und fördert das Wachstum insgesamt. Verhindert Schuppenbildung wie Haarschwamm und eignet sich deshalb ganz vorzüglich als Haarschwammmittel für Jung u. alt. Preis 1/2 in 1/2 Pf. 2, 4 u. 6. Herkules-Rossmark-Einreibung. bei Rheumatismus, Arterien- u. Rückenmerzen von vorz. Wirkung. für schwache Kinder (engl. Kranth.) bei strömigen Erbrechen, Verdauung u. Verrenkung, Hellen u. gebroch. Gliedern usw. ist diese Einreibung unentbehrlich. Preis 1/2 zu beziehen in Bl. 2, 50, 5 und 7 bei Vereinfachung, gegen Nachnahme 20 Pf. extra von G. Braunmühl, Zwickau i. Sachl. 30.

Gardinen-spanner. sind äußerst praktisch. Otto Grötzsch, Alter Markt 13, ptr., I. u. II. Inhaber: M. Biersach. Spezialität Komplett e Kücheneinrichtungen.

Künstliche Spiegelkranten, Buketts, Blumenkörbchen
 eigener Fabrikation, von 10 3 an. [1592]
 C. Siebert, Karlstr. 4, Ecke Brandenburgerstr.

Fahrräder
 beste Marke, stabil, elegant, leicht, Lauf, von 100 Mk. an. [1489]
 Teilzahlung gern gestattet, ohne Preisaufschlag.
Wringmaschinen v. 16 Mk. an empfiehlt
Fr. Gronau, Jakobstraße 4, I.

Hausfrauen!
 Das billigste und beste Brot
 ist zu haben in der Bäckerei von
Friedrich Brandt,
 Große Föhrstraße 5. [1563]

Wundervolle Büste, schöne volle Körperform durch inn. künstl. emp. Nährpulver „Althosia“ (geleht, gelb), neuester Bericht 1904. Völlig schmerzlos Gewichtszunahme. **Garant. unerschütterl. Beste** Abnehmungen. Kart. 2. M. bei Postversand Nachnahme- und Postboten extra.
R. H. Haufe, Berlin 58.
 Depot und Versand in Magdeburg: Johannis-Apothek, Johannisbergstr. 1 (am Rathaus).

Privat-Entbindungs-Anstalt
 Düsselndorf, Schwannmarkt 4.
Inh. L. Pluquette.
 Zivile Preise; streng diskret, kein Heimbereich

PROMPTIN benutzt

 der seine Stimme schätzt, denn äusserst wohlwollend wirkt die durch den ärztl. empfohl. Inhalationsapparat eingeatmete Luft auf die Schleimhäute der Atmungsorgane! Bei Influenza, Schnupfen usw. gutes Vorbeugungs- und Linderungsmittel! stets gebrauchsfähig. 1. Kleinst. Tasche für Mund u. Nase. In eleg. Etui 75 Pf. Zu haben in Apoth. u. Drogerien. Garant-Ges. m. b. H., Dresden-A. 19 h.

+ Erfolgreiche Behandlung +
 bei Pleuritis, Interkostalrücken, Wessagen jeder Art durch ärztl. gepulv. Präparat.
Frau Glöckel, Magdeburg,
 Fürstenufer 6, II, a. d. Strombrücke.
 Sprechstunden von 10-5 und 7-8 Uhr abends.

Elite-Express-Schneiderei!
 Anfertigung feiner Herren- und Knaben-Garderobe nach Maß. Spezialität, wenn der Kunde den Stoff zugibt. **Anzug v. 15 M. an.** Schöner Sitz garantiert. Herren- und Damenkleider werden repariert, neu abgefüllert, geändert und aufgebügelt von der **Elite-Express-Schneiderei** **Beaumontstr. 17, II, Karl Dittmar.**

+ Ideale Büste
 erhält man durch Gebrauch von ärztl. geprüft. hyg. Büsten-Wasser (Diskr. Vers.) **K. Freisleben, Dresden I, Postpl. 5.** Probeflasche gratis (20 Fig.) Porto. [3041a]

M. Schmeisser's Saucen-Würfel.
 Stück 10 Pfennig gibt ohne weiteres an Fleisch, Wild und Geflügel aller Art für 6-8 Personen, vorzüglich wohlriechende, gehaltvolle, künzliche Saucen, ohne jede weitere Zutat, ohne Würzwerk, Fleischextrakt, Gewürze, Schmelz, Extrakte usw. Bräunt zugleich den Braten! Mildeinschlag bewährt und empfindlich. Es gibt nichts Besseres und Einfacheres! Mätkingen ausgeschlossen! Ueberall zu haben. Wo nicht erhältlich, 1 M in Briefmarken, durch **M. Schmeisser's Nahrungsmittel-Fabrik, G. m. b. H., Leipzig.** 1248

Der Detailverkauf zu Fabrikpreisen von Garsuchs Handschuh-Fabrik
 befindet sich nur **Grosse Münzstr.,** gegenüber **Kaesebier & Ullrich.** [1683]

Spröde Damen-
 hände, rauhe und aufgesprungene Haut werden durch Gebrauch von **Wienrich's Veilchen-Haut-Creme** in einer Nacht sammetweich u. zart. Tube 50 Pf. u. 1,00 Mk. Nur allein echt bei **Bernh. Wienrich, Viktoria-Drogerie u. Parfümerie, Viktoriastr. 1.**

Beinkranke verlanget Broschüre
 Wie heile ich mein Bein selbst?
 von Dr. Strahl, Hamburg, Besenbinderhof 27 1/2
 gratis Operationslos. Behandlung v. Krampfadern, Aderknoten, steif. Gelenken, Wunden, Fisteln, Beingschwellen, Nass- u. trocken. Flechten, Salzfäuss, Elephantiasis u. andere Beinleiden.
 Filialen: **Berlin, Friedrichstrasse 105 a.** Sprechst. tägl. **Dresden, Christianstrasse 37** etc. [1573]

Für Küche und Vorratskammer
 Käse verwendet Poststoff für 3 Mark franco Nachn. Herrn. Franck, Dampfzäker, Förderstedt. [1509]

Jeden Dienstag u. Freitag frische Wurst.
H. Hausschlachte-Schlackwurst.
Fr. Ziep, Berlinerstr. 1, Fernspr. 3251.

Kneipp'sches Schrotbrot
 für Magenleidende, ärztl. empfohlen. Jeden Abend frisches Bäckwerk. **Wiener Feinbäckerei von Ed. Sterling, Steinstrasse 5.**

Kakao, Tee, in jeder Preislage liefert prompt u. billigt **Sugo Steiner, Leipzig - Söthenstr., Gelerstr. 8, II.** [1226]

Schleuderhonig
 garantiert rein, feinstes Aroma. 5 Pfund inkl. Topf 4.00, 10 Pfund 7.50 gegen Nachnahme portofrei. [1671]
Mecklenburgische Honigwerke Oskar Busse, Walthow i. M.

Wilhelm Wrede
 Magdeburg, Hauptbahnhof, Westseite, Telefon: 2299 [1449]
 empfiehlt gut brennende Prima **Grube-Koks, Braunkohlen-Bricketts.**

Oscar Erich Göllner
 Fernsprecher 4894 Rogätzer Strasse 5
 empfiehlt aus vorliegenden Kähen **ab Kahn - frei Haus - frei Keller** nach amtlichem Gewicht **Prima Mariascheiner Stückenkohle** zum äussersten Tagespreise.

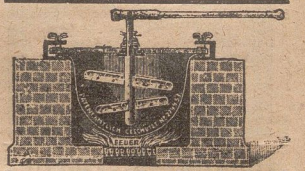


Fr. Garz, Schneidermeister,
 Agnetenstr. 1, Eingang Simeburgerstr. 2 Treppen, Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderobe nach Maß, Winterlager in nur Saison-Preisen. Auch kann der Kunde den Stoff angeben. [1688] **Samstag abganz.**
 Reparaturen sauber und billig.

Wanzen Schwaben
 Flöhe etc. nebst Brut vernichtet unfehlbar das seit 50 Jahren berühmte Insecticidium (gesetzl. geschützt), garantiert unschädlich für Menschen und Haustiere à 50 Pf., 1,00 und 2,00 Mark. Nur bei **Franz Schwarzkose, Berlin, Leipziger Str. 56** neb. den Kolonnenaden.

Schleiferei!
 Säeren, Nähen, Waschen, Bügeln und Maschinenreparatur aller Art werden sauber geschliffen, neue Maschinen eingeleigt, sowie alle Reparaturen ausgeführt. [1661]
A. Lechner, Stephansbrücke 10:

Geheiter Herr Apotheker!
 Küsst Gott diese ich Ihnen für die gute Salbe, die sich an meinen Händen, seit 4 Jahren nasse, freisende Flechte, gut bewährt hat. **Sobald ich Ihnen nochmals meinen herzlichsten Dank entgegenbringe, beglücke ich Sie hochachtungsvoll**
W. H.
 Dismark, 1. II. 1905. [1510a]
 Diese Rhino-Salbe wird mit Erfolg gegen Schindeln, Flechten und Hautleiden angewandt, ist in Dosen à 1/- u. 2/- in den Apotheken vorräthig, sie ist aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot u. Fa. Schumbert & Co., Weinböden, Sa. Fälschungen weise man zurück.



Sensationelle Neuheit!!
 Unentbehrlich für jeden Haushalt ist der [1588]
Dampf-Wasch-Apparat „Rasch“
 Patentamtlich geschützt. D. R. G. M.
 Ersetzt die beste Dampf-Waschmaschine. **Preis 10 Mark.**
F. Dirksen, Jena i. Thür.

Kleine Geschäfts-Anzeigen.
 Wort 2 Pfennig.
 Unter dieser Rubrik finden Anzeigen von Geschäftlichen Art, von Leihen und Mietverträgen, Ankaufen und Aufnahmen. Einhalb der Anzeigen-Nachnahme Sonnabends.
 Roman „Mischlinge“, 184 Seiten, statt 30 3 nur 25 3. Sächsisch-Thüringische Hausfrau“, Regieringstr. 14.

Privat-Anzeigen.
 Wort 1 Pfennig
 In dieser Rubrik finden nur Anzeigen von Privatentenen Aufnahme, geschäftliche Anzeigen sind ausgeschlossen. Für Christophelwür werden 20 Pfennig extra berechnet. Anzeigen für Sonnabends Mittag.

Pojsanne, A-St., billig zu verkaufen. **Altenstr. 47, Müllers, Verleger, Marktstr. 47.**
Plüschsofa, gebraucht, und Spiegel billig zu verkaufen. **Müller, Kleine Weinböhdenstr. 1.**
Junges Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stellung als **Kindergärtlerin** 2. Klasse. **Dresden, Hauptstr. 1, Nr. 20, Blaudenberg.**
2 Damen, jüngere, möchten mit gebildeten Herren in schriftlichen Briefen zu treten. **Offerten unter „Schwebern“** postlagernd Verleger.

Photographie!

Theo Classens, [1886]

am alten Brücktor 3-4, gegenüber dem Wilhelm-Theater.

Hochmoderne künstlerische Ausführung zu massigen Preisen.

Für Schnittzeichnen u. Einrichten fähig.

Garderobe

in und außer dem Saale, empfiehlt sich [1669]

Helene Wiebelitz, Magdeburg, Blumenhalsstraße 14, I.

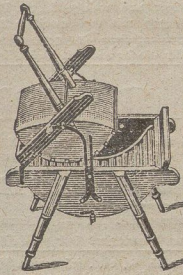
Zur Saison empfehle Kleiderstoffe, Konfektion, sämtliche Wäschartikel usw. **Spezialität:** Sächsische Gardinen von 70 Pfg. an bis zu den besten Genres. [1480] Auf Wunsch Teilszahlung ohne Kreislaufschlag. **Fr. Gronau, Jakobstraße 4, I.**

Prälatenstrasse 29, I. [1629]

Kleider für Ball, Kostüme, Blusen, Röcke

Prälatenstrasse 29, I, früher: Moltkestr.

Ein gebranntes Kind scheidet das Feuer, hat aber vorher die größten Schmerzen auszuhalten und behält oft entstellende Narben. In jedem Haushalt sollte deshalb eine Schachtel der **Wenzel-Salbe** vorhanden sein; dieselbe ist nicht unübertrefflich nur das beste Mittel für durch Verbrühen oder Verbrennen entstandene Wunden, sondern löst auch eine unheilbare Heilwirkung bei allen sonstigen Wunden, bei **Nechten, Hautausschlägen, Frostbeulen, Umlauf, Entzündungen, Sämerchen** usw. aus. Der Preis der in den Apotheken erhältlichen Salbe beträgt 1 M. pro Schachtel. **Allein. Fabr. Chr. Wenzel & Co., Mainz-Rombach. [1464]**



Rollenwaschmaschine „Reinwäscher“

D. R. G. M. 213897

prämiert mit goldenen und silbernen Medaillen.

Das Beste der Gegenwart.

Prospekte gratis. Viele Zeugnisse.

Liefere die Maschine 8 Tage zur Probe.

Waschmaschinen- und Wäscherollen-Fabrik **O. Freydank**

Olvenstedt bei Magdeburg. [1628]

Annahme von Abonnements u. Inseraten

Halle - Saale

Geschäftsstelle: 53 Leipziger Straße 53

Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen

Halle a. S.

Ruine Burg Giebichenstein, Moritzburg, Jahnshöhle, Kgl. Landgestüt Kreuz, Museum für heimatische Geschichte und Altertumskunde der Provinz Sachsen, Domstrasse 5, täglich 11-1 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Sonntag frei, andere Tage 50 Pfg.; ausser dieser Zeit, von 11-1 Uhr, 1 Mark Eintritt.

Stadt, Museum der Moritzburg, Paradeplatz, Mittwoch u. Sonntag 11-2 Uhr bei freiem Eintritt, zu anderer Zeit 50 Pfg.

Zoologisches Institut, Dömpel 4, täglich 11-2 Uhr. Eintritt frei.

Anatomisches und zootomisches Museum, Gr. Steinstr. 52. Nur mit Erlaubnis des Direktoriums zu besichtigen.

Francke'sche Stiftung, Franckepplatz 1, täglich 8-6. Eintritt frei.

Universitäts-Bibliothek, Friedrichstrasse 50, Montag bis Freitag 8-1 und 2-4. Eintritt frei.

Bibliothek der Morgenländischen Gesellschaft, Wilhelmstrasse 36/37, täglich 12-2.

Bibliothek der Kais. Leopold-Carol. deutschen Akademie der Naturforscher, Wilhelmstrasse 36/37, Montag und Donnerstag 4-5, Dienstag und Freitag 3-7.

Kunstgewerbe-Verein, Salzgrabenstrasse 2, Sonntag 11-1, Mittwoch und Freitag 8-9^{1/2}, frei.

Bibliothek des Oberbergamtes, Friedrichstrasse 13, täglich 11-1, frei.

Zoologischer Garten, Tiergartenstrasse, Dienstags, Freitags und Sonntags Künstler-Konzerte. Reichhalt. Tierbestand in Naturgehegen.

Private Kunst-Salons, Tausch und Grosse, Gr. Ulrichstr. 33.

Stadt-Theater, Alte Promenade, Opern und Schauspiele. Wochentags 7^{1/4} Uhr, Sonntags 3^{1/2} und 7^{1/4} Uhr.

Neues Theater, Gr. Ulrichstr. 3, Operetten und Lustspiele. Wochentags 8^{1/2} Uhr, Sonntags 3^{1/2} und 8^{1/2} Uhr.

Apollo-Theater, Menseburgerstrasse 170, Spezialitäten-Theater ersten Ranges. Wochentags 8 Uhr, Sonntags 3^{1/2} und 8 Uhr.

Walhalla-Theater, Grosse Steinstrasse 45, Spezialitäten-Theater mit erstklassiger Spielordnung. Wochentags 8 Uhr, Mittwochs und Sonntags 3^{1/2} und 8 Uhr.

Kaiser-Automat [1868]

Am Bahnhof u. Riebeckplatz. Nur feinste Speisen und Getränke. Von früh 7 bis nachts 2 Uhr.

Aufsehen erregen die Preise meiner Musikwerke in Sprechmaschinen, Klavieren und Orchestrions mit Gerätschaften und elektr. Antrieb. [1584] **Große Auswahl in Platten der besten Marken.** Nadeln 100 Stück 12 Pfg. Reparaturen allerbilligst. Kulante Bedienung, auf Wunsch Teilszahlung.

August Huke, Musikwerke, Ammendorf (Saalkreis).

Wo? haben Sie Ihr **Chaiselongue** gekauft? - In Halle beim Tapezierer: **A. Tänzler, Augustastr. 6.** Es kostet bloss 23 Mk. Versand nach allen Orten. [1427]

Zöpfe in allen Farben verkauft billig, auch fertigt solche von ausgekämmtem Haar an, sowie Unterlagen, Spitzenperücken usw. **Emil Stenmler, Halle a. S.** Glauchaerstrasse 79, Ecke Moritzbrücke. Dasselbe wird fortwährend jeder Porten ausgekämmtes Damenhaar gefaust. [1530]

Wer probt, der lobt Walkers echte extra milde **Silkenmilchseife** Dtz. M. 2,50, bei 30 Stck. kostenfrei M. 6,- **Labor. E. Walther, Halle a. S., Stephanstr. 12.**

Geehrte Hausfrauen! Bevor Sie eine **Dampf-Waschmaschine** kaufen, überzeugen Sie sich erst über die Größe der Welt. **Waschmaschine „Edelweiss“** ist wegen ihrer Stabilität, Bequemlichkeit und Billigkeit allen anderen Systemen voranz! Sie sollen eine solche zur Probe haben. **„Wozu aus der Ferne kaufen, wenn das Gute liegt so nah!“** [1418] **C. G. Drescher, Halle a. S.,** Spezial-Fabrik, Schleifweg 3. Telephon: Nr. 2160.

Reparaturen von Fahrrädern, Nähmaschinen, Bringmaschinen, Dampfwaschmaschinen schnell und billig. [1447] **Fahrrad-Arold, Halle a. S., Meteritzstrasse 5.**

Billige Zöpfe! Größte Auswahl in allen Farben. Von ausgekämmtem Haar werden Zöpfe billig angefertigt von **Frau Gehrecke, Garz 25.** Zu sprechen von früh 8 Uhr bis abends 9 Uhr. [1522]

Meine Damen, wollen Sie sich einen schönen **Zopf,** lage oder Stirnfrisur anlegen, dann werden Sie sich bitte an meine Firma, denn sämtliche künstlichen Haararbeiten werden von mir selbst aus reinem Damenhaar gearbeitet, letzte auf zeitliche langjährige Garantie auf Haltbarkeit der Farbe. Jede künstliche Haararbeit wird auf Wunsch von eigenem ausgekämmtem Haar gearbeitet. Versand genau nach Entienung einer Haarprobe. Beste höchste Preise für ausgekämmtes Damenhaar. [1481] **Hallesche Zopffabrik von Otto Siebert, Spezialist für Haarpflege, Halle a. S., Leipziger Straße 33.**

Achtung! **Handdenterin** zu sprechen von morg. 9-9 abends. **Frau Prietsch, [1503] Halle a. S., Kleine Ulrichstraße 1, I. I.**

Sienjong-Glänze, extra Hart für Weber-Verkäufer garantiert mit Weingeist bereitet. 1 Dg. 2,50 M., wenn 30 St. 8,00 M. **Lehrerrei Kienzang [1888] Labor. E. Walther, Halle a. S., Stephanstr. 12.**

Künstliche Zähne. Behandlung kranker Zähne. **Franz Hirsekorn, Halle a. S., Leipzigerstr. 22/23.** Sprechzeit 8-12 und 2-6 Uhr. [1538]

Pflege Dein Antlitz. Institut für moderne Schönheitspflege. Entfernung lästiger Haare durch Elektrolyse. **A. & C. Wagner Halle a. S., Augustastr. 18, II.** [1528] bis zum letzten Centre u. billig garniert und umgarnet. **Paula Uhlig, Halle a. S., Zannistraße 8, II, Eingang Gr. Berlin. [1822]**

Wer bei Kaphengst kauft, spart Geld! Kleiderstoffe, Bettfedern, Inletts, Gardinen u. Weißwaren. Otto Kaphengst, Halberstädter Strasse 100.

Aufpolieren von Möbeln, Planinos, Reparaturen werden sauber ausgeführt. Fr. Lucke, Tischlermeister, Breiteweg 101, Eingang Wallstraße.

Zahn-Atelier Richard Sass, Breiteweg 56. - Tel. 4403. Teilzahlung gestattet. Strengste Diskretion zugesichert. Zahnziehen schmerzlos. Spez.: Porzellan-, Gold-, Silber-, Amalgam-, Zement-Plomben. Solide Preise.

Park-Restaurant DÜPPELER MÜHLE TELEFON 3833. Angenehmer Familienaufenthalt. Aussichtsturm mit weitem Ausblick bis zum Harzgebirge mit dem Brocken. Grosse Kinderspielplätze für die Jugend mit vielen Kinderbelustigungen und Apparaten.

Pflaumen-Mus, anerkannt beste Qualität, offeriert von 5 Pfd. an per Pfund 15 Pfg. Gustav Köhler, Magdeburg, Leipzigerstr. 14. - Pflaumenmusfabrik mit elektrischem Betrieb. Der Verkauf ist geöffnet von 8-1 und 2-6 Uhr.

Suche zum 15. d. evtl. früher oder später, für Magdeburg zur Unterfütterung im Ganzen u. Mischg., meht. 3 Kinder v. 6-9 Jahren (stetw. Ueberwachung der Schularbeiten) ein einfaches, kinderlebens fröhliches und unter 20 Jahren, das bereits in ähnl. Sit. war, Gehaltsanpr. Beugnisabf. u. Abit. erbeten. Off. mit 8. 1000 Geschäftsstelle dieses Blattes. [1679]

Nervenleiden. Blutleitungsstörungen des Blutes, Rheumatismus, Gesichtslähmung, Unterleibs-, Magen-, Zwerch-, Blasenleiden, offene Hülse, Drüsen, sowie alle anderen heilbaren Krankheiten behandelt. Dr. med. F. Wolf, Magdeburg, Viktoriastraße 1, 2. Trp.

Glass & Co. Spezialhaus für moderne schicke Damen-Konfektion. Magdeburg, Breiteweg 193. Blusen, Röcke, Kleider, Mäntel, Jacken u. Paletots. Elegante Jacken-Kleider. Letzte Neuheiten! Enorme Auswahl für Frauen, junge Mädchen und Kinder. Beim Einkauf bitten wir höflich, sich auf diese Annonce zu beziehen. [1681]

1000 St. solcher prima bester Straussfedern. Fortwährend treffen aus unseren Besitzungen in Südwest- und Ostafrika Rohfedern ein, welche verarbeitet werden und so kosten heute nur noch: kurze Straussfedern 1/4 m lang, 10 cm breit, 1 Mk.; 15 cm breit, 1,50 Mk.; zirka 20 cm breit, 2,50 Mk.; lange Straussfedern mit extra starkem Kiel, 40-50 cm lang, 12 cm breit, 3 Mk.; 15 cm breit, 4 Mk.; 18 cm breit, 6 Mk.; eine Stola, 2 m lang, kostet 14 Mk.; von Marabu nur 8,50 Mk. - In besseren Federn machen wir gern Ansichtsendungen, sonst Nachnahme. [1647]

Rusche-Oel! für Salate und Majonnaisen. Mohnöl - Sesamöl - Erdnussöl. Klein-Verkauf vom Fabrik-Lager, Kutscherstr. 19. Speise-Oel-Zentrale Rusche & Co. Fernsprecher Nr. 1828. Geschäfts-Nebernahme. Ihrem geehrten Publikum von Magdeburg sowie meinen verehrten Freunden und Bekannten hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage die Papiere- und Schreibwarenhandlung des Herrn Gustav Wille, Pfälzerstraße 11, vollständig übernommen habe. Ich bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschuldete Rechnung auch gütlich auf mich übertragen zu wollen und empfehle mich in dieser Erwartung. Hochachtungsvoll Otto Puppikofer.

5 Pfennig das Wort. Stellen-Anzeiger. Etwa 1/4 Million Auflage.

Erscheint in „Fürs Haus“ und seinen Nebenausgaben in Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Halle a. S., Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Magdeburg und Umgebung. Aufträge sind zu richten an die Geschäftsstelle „Fürs Haus“, Berlin SW, Lindenstraße 26.

Angebote. Stelle der Hausfrau für größeren Haushalt zum sofortigen Antritt gesucht. Diefelbe muß mit allen häuslichen Arbeiten betraut sein, kochen, plätten und etwas schneiden können. Mit Damen von ruhigen, freundlichen Wesen, im Besitze guter Zeugnisse, wollen sich unter Angabe ihrer Ansprüche melden bei Oscar Reichard, Weinhaus im Erdbeerweg. [1085] Suche per Mal oder später ein tüchtiges Kindermädchen zu 2 Kindern von 6 und 4 Jahren, die auch etwas Hausarbeit versteht. Zu erfragen Frau Hirt an Walln, Redstraße 10, I. [1018] Gesucht Ein junges Mädchen zur Erlernung der feinen Küche und des Haushaltes. Eine gegenseitige Vergütung, Familienanschluss, Abends Hotel Goldener Anker, Reichenstr. [1077] Ein gesundes Mädchen für alle häuslichen Arbeiten oder einfache Küche gesucht von Frau Hofdirektor Höpner in Leipzig (Sachsen). [1076] Gesucht bessere, einfaches und zuverlässiges junges Mädchen, das alle zu Kindern (8 und 1/2 Jahre) kocht, in allen häuslichen Arbeiten Erfahrung hat und auch etwas Kochen versteht. Mädchen vorhanden. Offerten mit Photographie und Gehaltsanprüngen Frau G. Reijer, Berlin, Wilhelmstraße 82. [1080] Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, auch stinliche Hausarbeit versteht, wird von älterem Ehepaar gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Frau Marie Schröder, Schwed., Schloßstraße 88 B. [1084]

Tüchtiges, evangelisches Fräulein, das Schneiderinn und Kinderleib ist, baldmöglichst, häusliche Angebote mit Gehaltsanprüngen an Fr. Oeh. Jungnickel, Hiltmanns, Sandershausen. [1094] Einfaches, solides Mädchen für zwei Kinder, im Alter von 3 und 4 Jahren nach Ausübung in ein Geschäftshaus der sofort gesucht. Gemüthliche Bewerberinnen, die evangelisch und im Nähen bewandert sind, nach Zimmerarbeit verrichten, werden bevorzugt. Offerten sind mit Beilage von Photographie und Zeugnisabschriften unter Nr. W. 1020 an Rudolf Hoffe, Wilmanns zu richten. [1088] Angenehmer Sommeraufenthalt zur Kräftigung der Bekleidungs- und Friseurarbeiten, gegen geringes Gehalt, das morgens im Haushalt mit tätig ist, geboten. Fremd-Fremden-Beimohnung Bude, Stolberg, Perle des Eldparages. [1092] Ein durchaus tüchtiges, zuverlässiges befeines Kindermädchen oder einfaches Fräulein, welches auch etwas Hausarbeit übernimmt, zu einem Kinde verlangt. Koernig, Friedemann, Rheinstraße 26, parterre. [1095] Ordentliches, kinderleibendes Mädchen, 14-15 Jahre, in häuslichen Arbeiten nicht unerfahren, zum 15. Mal oder später gesucht. Wenn erwünscht, Familienanschluss. Offerten mit Gehaltsanprüngen erbeten Frau Stattons-offizier Böttger, Goldsch. u. S., Weinhausstraße 178 D. [1102] Zum 15. Juni suche ich für meinen guten- u. tüchtigen Haushalt ein tüchtiges Fräulein bei familiärer Behandlung. Offerten möglichst mit Bild erbitten Frau Duo Jens, Elberfeld, Ravensbergerstraße 66. [1110]

Gutartiges, junges Mädchen als Stütze zum 15. Mal oder 1. Juni gesucht. Offerten mit Zeugnissen, Gehaltsanprüngen erbetet Else Elisabeth, Borna bei Delitzsch. [1111] Gesuche. Junges Mädchen sucht passende Stellung, um den Verstand zu erlernen. Etwas Einkommens erwünscht. Offerten unter F. H. 1055 an Fürs Haus, Berlin, Lindenstraße 26. Suche für meine Tochter, 18 Jahre alt, Stellung ohne gegenseitige Vergütung zur Erlernung des Haushaltes bei vollständiger Familienanstellung. Offerten erbeten an Frau Rentmeier Schmidt in Niedererndorf bei Neudorf-Spremberg, Sachsen. [1107] Gesucht Fräulein, meine 16 1/2 jährige Tochter Annahme in guter, christlicher, kinderloser Familie zur Erlernung des Haushaltes bei vollständiger Familienanstellung ohne gegenseitige Vergütung. Bevorzugt Köcherei, gut oder handbar. Offerten unter F. H. 1083 an „Fürs Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. Fräulein, Beamtenochter, 21 Jahre alt, O. evangelisch, sehr fleißig und gewandter, im Nähen, Plätten usw. nicht unerfahren, auch etwas musikalisch, sucht Stellung als Kinderfräulein in gutem Hause, eventuell für sofort. Ausland bevorzugt. Werte Offerten erbeten an Fräulein Marie Thielgen, Chemnitz in Sachsen, Untere Georgstraße 2, I. [1081] Junges Mädchen, 18 Jahre, in Koch- und Handarbeiten ausgebildet, sucht Stellung als Stütze bei Familienanstellung per 1. Juni oder später, etwas Gehalt erwünscht. Gute Behandlung voraussetzend. Offerten unter A. W. 10 postlagernd Sonnenwalde Nr. 2. [1086]

Fräulein, 31 Jahre, sucht Stellung als Köcherei bei Familienanstellung in Leipzig, tüchtigem Haushalt. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten unter F. H. 1093 an „Fürs Haus“, Berlin, Lindenstraße 26. Geschiedene, 20 jährige Thüringerin, aus guter Familie, im Haushalt durchaus erfahren, etwas sprachkundig, in vielen Handarbeiten bewandert, kinderleib, sucht baldige Stellung als Stütze oder Gesellschafterin in bestem Hause, eventuell Reisebegleiterin. Familienanstellung erwünscht, Gehalt nach Uebereinkunft. Gefällige Offerten erbetet hauptpostlagernd unter N. 2, Vera-N. [1106] Evangelisches Landwirtstochter, 20 Jahre, im Weihenähen, Plätten, Handarbeit bewandert, sucht zum 15. Mal oder 1. Juni Stellung ohne gegenseitige Vergütung mit Familienanstellung, am liebsten und dauerhaft möglich in erlernen. Offerten erbeten unter M. Z. 15 postlagernd Rott Käufg. [1098] Junges Mädchen aus guter Familie, 16 Jahre alt, welches zwei Jahre im Pfarrhaus in Position war, das Weihenähen erlernt hat und in allem etwas erfahren ist, sucht Stellung zum 1. Juli oder später als Stütze unter Leitung der Hausfrau bei Familienanstellung und Zulage. Angebote erbeten Frieda Köppen, Frieda I. W., Marktstraße 23, [1100] Schluß der Anzeigen-Nahme für den „Stellen-Anzeiger“ ist stets 12 Tage vor Erscheinen des Heftes.

Rechtsverpflicht für die mit * versehenen Artikel: Frau Clara Kulle, Magdeburg, für Woden: Rose Lindermann, Berlin, für Inserate und Preisverträge: Forst Müller, Magdeburg, für alles übrige: Forst Müller, Berlin. - Druck u. Verlag: Deutsches Druck- u. Verlagshaus (G. m. b. H.), Zuelandstraße Magdeburg, Regierungsstr. 14, in Halle a. S., Leipzigerstr. 63



Nr. 220. 5. Jahrg. Nr. 32.

Sächsisch-Thüringische Hausfrau

„Magdeburger Hausfrau“

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile
Mit „Kindermode“ und „Für unsere Kleinen“

Magdeburg, Sonntag, den 10. Mai 1908
Halle a. S.,

Wöchentlich 6 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Regierungstraße 14. Fernsprecher 2913.
Halle a. S., Leipziger Straße 53. ☺☺☺☺



Der Obelisk vor dem Stadtschloß in Potsdam.